

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

99 (2.3.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“...

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Fehr.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs- Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Briefe und Sammlungs-Einlagen...

Nr. 99.

Karlsruhe, Dienstag den 2. März 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Vom Tage.

Der Reichstanzler und das preussische Abgeordnetenhause.

Berlin, 1. März. (Tel.) Bei dem heutigen vom Reichstanzler...

Das neue Brauntweinsteuergesetz.

Berlin, 1. März. Die Subkommission wird der Finanzkommission...

Die 100-Jahrfeier des preuss. Kriegsministeriums.

Berlin, 1. März. Nach dem offiziellen Festakt anlässlich...

Sie an schließen sich die Gläubiger des Staatsministeriums...

forps. Vom Reichsmarineamt erschien der Staatsminister...

Im Laufe des Nachmittags wurden von Abordnungen jehiger...

Italiens auswärtige Politik.

San Miniato, 1. März. (Tel.) Nach einer ausführlichen...

Die Finanzlage Rußlands.

Petersburg, 1. März. (Tel.) In der Reichsduma begann...

er betonte, daß die ordentlichen Ausgaben in den letzten 2 Jahren...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. März. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung...

Die Generaldebatte über den Kolonialetat wird fortgesetzt.

Hg. Werner (Nsp.) führt aus, es ist anzuerkennen, daß man...

Hg. Bläß (fr. Sp.): Ein Fall, den ich zur Sprache bringen...

Hg. Koste (So.): Ich stimme in das Lob über den finanziellen...

Staatssekretär Dernburg erwidert, die Verwaltung müsse selbst...

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(45. Fortsetzung.)

Kochdruck verboten.

Wohl zwei Stunden dauerte das Umwetter. Dann wurden...

Die Wolken am Himmel zerteilten sich, und hier und da...

Ein entzückender Anblick, der das Künstlerherz Johannes...

Liefer nach dem Tale zu brauten noch Dichte Nebelmassen...

Während Johannes nach am Fenster stand und die rasch...

„Da ist etwas geschehen,“ jagte der Bauer, und nahm seinen...

„Was kann geschehen sein?“ fragte Johannes die Bäuerin.

„Ja, wer kann's wissen,“ entgegnete diese gleichmütig. „Wiel-

ist abgestürzt, mein Alter erzählt jetzt, daß Touristen nach dem...

Aus dem Nebel, der noch um den Wald lagerte, tauchte jetzt...

Zwei Männer, in denen Johannes die beiden Jäger Moys...

Von Erstaunen ergriffen eilte sie hinaus, da kam ihr auch...

„Johanna, ich bring' Ihnen jemand.“

„Am Gottes willen, Hans — was ist geschehen.“

„Ich kann Ihnen jetzt nicht alles erklären... da sehen Sie...

Johanna hörte die letzten Worte Griegingers kaum noch...

„Johanna!“

„Ist, meine liebe Ise.“

Und das junge Mädchen lag aufschluchzend in den Armen...

„Ist — bist du es wirklich? — Woher kommst du? —

Und das da — mein Gott — deine Mama?“

Ise vermochte nicht zu antworten vor krampfhaftem...

„Lassen Sie sich Ise erst erholen,“ nahm Hans das Wort.

„Wie trafen die Gesellschaft zufällig, ich erzählte Ihnen später...

„Ist, meine liebe Ise.“

Mit Hilfe der Bäuerin und deren Tochter brachte sie Wilma...

Wilma erwachte nach einiger Zeit aus ihrer Ohnmacht, ber-

Lotenstill war es in dem Hause, die Familie des Bauern...

„Erzählen Sie mir, Hans, wie das alles gekommen ist.“

„Ich bin jetzt nicht zu Ihren Scherzen aufgelegt, Grieginger.

„Das will ich ja, aber Sie lassen mich ja nicht zu Worte...

„Nun denn, ich will ruhig zuhören.“

Sie setzte sich an den Tisch und schloß die Stirn in die...

„Ist, meine liebe Ise.“

„Was kann geschehen sein?“ fragte Johannes die Bäuerin.

„Ja, wer kann's wissen,“ entgegnete diese gleichmütig. „Wiel-

sehen, aber der Vorredner sehe doch zu sehr durch seine Parteibrille. Auch die finanziellen Angaben des Abgeordneten Eichhorn seien unrichtig. Dieser wisse noch nicht einmal, daß Logo schon seit Jahren keinen Reichszusatz mehr brauche. In der Forderung ferner bleiben wir bei unserem Standpunkt. Uebergriffe von Indern gegen die Eingeborenen werden wir natürlich nicht zulassen. Im Gegensatz zu Herrn Lattmann meine ich, hier in diesem Hause sind alle bürgerlichen Parteien einig für eine Kolonialpolitik. Die einen unterstützen allerdings mehr die nationale, die ändern mehr die kulturelle Seite. Bei den Differenzen handelt es sich immer nur um kleine Detailsfragen und denke ich selbst sowohl für eine gute Kolonialpolitik nach nationaler und kultureller Seite zu wirken. Das soll meine Sorge sein (Beifall).

Abg. Storz (Südd. Sp.): Die Gefahr besteht, daß die Baumwoll-Produzenten uns einmal durch ein Kartell merkwürdig hohe Preise auferlegen können. Dieser Gefahr können wir durch Baumwollkulturen in unseren Kolonien vorbeugen. Redner schildert dann die Bedeutung des Islamismus für die Negervölker, seinen wachsenden Einfluß auf die Negere. Der Gouverneur Rechenberg sei eine tüchtige Kraft, wenn er es auch nicht verstanden habe, mit allen Weisern im Einvernehmen zu leben. Das System Trotha werde wohl von niemandem mehr verteidigt. Im ganzen haben wir allen Anlaß, mit der gegenwärtigen Kolonial-Wirtschaft zufrieden zu sein. Der Tiefstand in unseren Kolonien ist jetzt überschritten, es geht vorwärts. — Damit schließt die Debatte.

Abg. Dr. Arning (nat.) bittet sodann, eine Petition der deutschen Kolonial-Gesellschaft, um schleunigen Weiterbau der Kambaha-Bahn bis Arusha der Regierung nicht bloß als Material, wie die Kommission vorschlägt, sondern zur Berücksichtigung zu überweisen, da die neuesten Berichte über die dortige Entwicklung fortgesetzt günstig lauten.

Staatssekretär Dernburg erklärt sich einverstanden hiermit und weiterhin plädiert Abg. Arning dafür, die von der Kommission abgeordneten 25 000 M für Anwerbung farbigen Personals außerhalb des Schutzgebietes wieder herzustellen.

Nach kurzer Debatte wird dieser Antrag angenommen mit der Maßgabe, daß die Anwerbung außerhalb der deutschen Kolonie, also nicht in einem anderen deutschen Schutzgebiet statthaft sein soll. Im weiteren Verlauf der Debatte wird der Rest des Afrika-Etats genehmigt.

Morgen 2 Uhr Fortsetzung des Kolonial-Etats, Schluß 6¼ Uhr.

— Berlin, 1. März. Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Postetats fort. Die Forderungen von insgesamt 30,5 Millionen für Anschaffung und Unterhaltung der Apparate und technischen Betriebseinrichtungen und für Materialien zum Bau und zur Unterhaltung der Telegraphenlinien werden zurückgestellt, bis die Verwaltung der Bahn die Lieferungsverträge zur Information mitgeteilt hat. Der Referent wollte 4,7 Millionen streichen. Von der Forderung von 400 000 Mark für die Bewachung der Telegraphenlinien wird die Hälfte gestrichen und eine Resolution angenommen, die den Reichszuschuß für die Bewachung der Telegraphenlinien wegen Verbilligung der Ueberwachung in Verbindung zu treten. Von den 3 605 000 Mark für Tagelöhner, Fahrkosten und Umzugskosten werden die mehr geforderten 150 000 Mark abgesetzt, weil an Umzugs- und Reisekosten sehr wohl gespart werden könne. Die einmaligen Ausgaben in einem Gesamtbetrag von 16 889 907 Mark wurden bewilligt; darunter Neuforderungen für die Postgebäude resp. Erweiterungsbauten in Berlin, Breslau, Koblenz, Einbeek, Eindhöfen, Geran, Neuß, Hannover, Herne, Leipzig, Elmlich (Sachsen), Mainz, Mannheim, Necklinghausen, Ewinemünde, Jabrae und Oberstein. Nur bei dem Dienstgebäude in Herne wurde die Gesamtausgabe von 455 000 Mark um 30 000 Mark herabgesetzt.

Englische Flottenfragen.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

London, 1. März. Die letzte Versammlung der National Liberal Federation in Leamington erklärte sich einstimmig für Sparmaßnahmen im Flottenbau. Die Resolution sprach, wie sie zuerst von dem Komitee der Vereinigung aufgestellt war, nur das Bedauern aus, daß erhöhte Ausgaben für die Flotte notwendig seien. Vor der Versammlung wurde der Text aber geändert und die Resolution so abgefaßt, daß sie mit aller Schärfe erklärte, es liege absolut keine Ursache vor, die Ausgaben für die Flotte zu erhöhen.

Die einstimmige Annahme dieser Resolution dürfte einen bedeutenden Einfluß auf den Entschluß des Kabinetts haben, das, wie der „Standard“ gestern erklärte, sich noch immer nicht über die Flottenfrage geeinigt hat; insbesondere sei man sich noch uneinig darüber, ob bei Berechnung des Zweimächte-Standards nur die Dreadnoughts und die Flotte im ganzen gerechnet werden solle. Das konservative Organ glaubt zu wissen, daß die von einigen Ministern vorgebrachten Gründe gegen die Schiffe der Dreadnought-Klasse einen großen Eindruck auf die anderen Kollegen gemacht haben.

Bei der Auslosung der in der Kommission zu beratenden Vorlagen erhielt der Flottenantrag den ersten Platz, so daß die Flottenfrage sofort zur Sprache gebracht werden wird, wenn das Haus die Kommissionsberatungen über die Flottenfrage beginnt.

Unter den Gründen, die gegen die Konzentrierung aller Energie auf den Bau von neuen Dreadnoughts angeführt werden, nennt der „Standard“ die folgenden: Zunächst kosten diese Kolosse so viel, daß man nicht genügend Aufmerksamkeit auf den Bau anderer Schiffe rich-

ten könne, die schließlich auch notwendig seien. Weiter mache der Bau von Schiffen der Dreadnought-Klasse andere Ausgaben notwendig, die nicht direkt mit dem Bau der Schiffe selbst in Verbindung ständen. Dazu gehöre z. B. die Notwendigkeit, eine große Anzahl neuer Docks zu bauen, in welchen die Riesenpanzer repariert werden können. Dann sei der Tiefgang der Schiffe zu groß, so daß sie durchaus nicht überall gebraucht werden könnten. Weiter seien die schweren Geschütze, mit denen diese Schiffe beinahe ausschließlich ausgerüstet seien, für die Nordsee und ihre verhältnismäßig kleinen Dimensionen viel zu stark.

Auf der anderen Seite werde diesen Einwendungen entgegengehalten, daß die Dreadnought-Klasse doch gewaltige Vorzüge besitze, denn sonst würden die anderen Großmächte sich nicht so beeilt haben, auch Schiffe dieser Klasse zu bauen. Gegen diesen Punkt wird jedoch vielfach eingewendet, daß die deutschen sogenannten Dreadnoughts gar keine Nachbildung der englischen Dreadnought-Klasse seien, sondern vielmehr aber eine Verbesserung der King Edward-Klasse. Jedenfalls sind die Unterschiede zwischen den deutschen und englischen Dreadnoughts größer als die Uebereinstimmungen.

Den Vorschlag bei der erwähnten Versammlung der National Liberal Federation führte Sir Edward Evans. Die erste bedeutende Rede hielt Mr. Ryland Wilson, ein Mitglied des Unterhauses. Er führte aus, daß die Liberalen ebenso wie die Konservativen voll und ganz anerkannt, daß die britische Flotte bedeutend mächtiger sein muß, als die Flotten anderer Länder. Man wolle nur vermeiden, mehr dafür auszugeben als notwendig sei. Die erste Pflicht der liberalen Partei sei es eben für Sparmaßnahmen zu sorgen. Darum sei diese Resolution hier zur Beratung gestellt worden, in der Hoffnung und bestimmter Erwartung, daß die Regierung in der Lage sein werde, aufgrund derselben den Verhinderungen Widerstand zu leisten.

Ein anderer Redner, Mr. Rowntree, flagte darüber, daß für Meer und Flotte schon jetzt viel zu viel ausgegeben werde. Die Regierung habe ihren Erfolg bei den Wahlen in allererster Linie dem Umstand zu verdanken, daß sie versprochen, die Ausgaben für die Flotten einzuschränken. Aber anstatt nur Geld für soziale Reformen zu fordern, verlange das Kabinett nicht nur den Zweimächte-Standard, sondern auch noch zehn Prozent darüber.

Der Parlamentsabgeordnete Byles meinte, die Flotte sei jetzt schon viel zu groß und er werde eine Einschränkung anstatt einer Erweiterung des Bauprogramms beantragen. Ein Bittrennen mit anderen Mächten im Schiffbau zu machen, sei Wahnsinn. Das Schlimmste aber dabei sei, daß jeder einsehe, daß dies Wahnsinn sei, trotzdem aber auf der Notwendigkeit bestände, mit der unglaublichen Begründung, daß wenn andere Leute wahrhaftig seien, die Engländer es auch sein müßten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 1. März. (Tel.) Wie die Blätter melden, hat sich das Befinden des Reichstagsabgeordneten Nebel, der an einem Nierenleiden erkrankt ist, in der letzten Zeit stark verschlimmert, sodaß für das Leben des 69-jährigen ernste Gefahren bestehen. Er muß sich von jeder Tätigkeit in der sozialdemokratischen Partei fern halten.

— Berlin, 1. März. (Tel.) Der Vorstand des Deutschen Städtetages trat vormittags im Berliner Rathaus zusammen, um gegen den Arbeitskammergeheimnisentwurf und gegen den Reichstagsbeschluß über die Anrechnung der Militärdienstzeit für die Militärämter Stellung zu nehmen. Der Vorstand beschloß, den Städten bei der Beteiligung an Kongressen usw. Einschränkungen zu empfehlen.

Die Reichsfinanzreform.

— Berlin, 1. März. Der Vorkausch, der, aus je einem Vertreter der Blockparteien bestehend, seit Samstag an der Arbeit war, um die Unterlagen für den Kompromiß in der Reichsfinanzreform zu schaffen, hat sich lt. An. Itz. nach vielstündiger Beratung am gestrigen Sonntag auf gemeinsame Vorschläge geeinigt. Damit beschäftigen sich nun im Lauf des Nachmittags die Fraktionen. Die Konservativen beraten gleichfalls darüber eingehend. Das Ergebnis der Verhandlungen wird naturgemäß noch geheim gehalten.

Hierzu erzählt die „Zf. Itz.“ aus angeblich zuverlässiger Quelle: Die Vertreter der Blockparteien haben sich auf ein Kompromiß geeinigt, welches in der Hauptsache darin besteht, daß der aus der Nachlaß- und Erbschaftsteuer zu erzielende Betrag auf direkte Steuern in den Einzelstaaten abgehoben werden soll, also in der Hauptsache nicht Besitzsteuern, sondern Einkommensteuern.

Die mecklenburgische Verfassungsreform.

— Neustrelitz, 1. März. (Tel.) Der Großherzog empfing am Samstag eine aus neun Rittersen bestehende Deputation, die die Wünsche der Ritterschaft von Mecklenburg-Strelitz zur Verfassungsreform zum Ausdruck brachte. Wladimirschill v. Derggen-Weppin trug die auf dem letzten Ritterkongress beschlossenen Wünsche der Ritterschaft vor. Wie die „Landeszeitung“ meldet, gab der Großherzog seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß man bisher zu einer Einigung nicht gekommen sei, er hoffe aber, daß bei den bevorstehenden

das es ihm in freier Weise zu Gebrauch stand. In elegischer Stimmung hebt zunächst das Allegro an, dessen zuerst zurückgedämmtes dramatisches Element aber bald zum Durchbruch kommt und den Kampf ankündigt, der im zweiten Satz ausgetragen werden soll. In das auf Beethoven'schen Geistesflügeln schwebende Adagio hat Brahms dann eine Seele gelegt, die nicht in dumpfer Resignation verharret, sondern die sich durchzuringen verliert, nicht zögert, noch zaudert, sondern vorwärts zum Ziele strebt selbst mit schmerzenden Wunden. Und hier nimmt eben die Klarinette gegen die vibrierenden, vorstehenden Streicher den Kampf auf, sie muß sich durchsetzen. Brahms schildert hier mit padenden Stimmungsfarben. Endlich fällt ein Lichtstrahl in alle Starreheit, ein verzehrender Ton dreitet seine Schwingen in alle Harmonien verflücht der Satz. Nachdem so die Härten und Schicksalsschläge überwunden, hebt Jubel und Freude an, tanztartig läßt sich das Presto aus. Eine weitere Steigerung ist unmöglich, auf ebener Linie sich bewegend verhallt der Schlußsatz. In dem Brahms gab unser Quartett so viel des Guten und Schönen, daß man von einer reiflichen Erfüllung jedes Wunsches sprechen darf. Herr Kammermusiker B. Klupp behandelte mit Geschmack und vollkommen sicherer Technik die Klarinette, der er klaren, festen Ton, unterstützt durch vortreffliche Vortragsart, zu entlocken mußte. Daß ihm ein Hauptteil des Beifalls zukam, war nur natürlich und gerecht.

Vor dem Quintett kam das in flüchtigem Stil verfaßte Fis-moll-Quartett von Felix Mottl zu Gehör. Die vier Sätze zeigen reichen Formenreichtum und eine sehr gewandte Behandlung der Instrumente. Die erzeugten Klangschönheiten entbehren nicht eines tieferen Kerns, den man besonders in dem in etwas breiter Melodienführung genommenen langsamen Satz findet. Der Schluß des Abends machte alsdann Schuberts Streichquartett auf „Tod und das Mädchen“, diese abgeklärte Tonbildung, die, aus der Liedmelodie erwachsen, in den Herzen der Menschen stets Widerhall finden wird. Auch hier war die Abgeschlossenheit der Webergabe besonders zu loben. In strenger Zurückhaltung übten die Spieler ihre Pflicht; sie fanden in den besten Stellen die nötige Kraft, eindringend zu wirken, und in den sanfteren, oft zum Auflehen herabgedrängten Augenblicken die Wärme, des Komponisten Geheimnisses zu offenbaren. — Der Beifall war überstet herzlich und langanhaltend. Der letzte Besuch besetzte das

neuen Verhandlungen ein Einvernehmen erzielt werde. Die Versammlung müsse zu einem allen Kreisen der Bevölkerung dienlichen Ende geführt werden. Wie dieses Ziel zu erreichen sei, unterliege seiner ersten Ermüdung, und was er in dieser Beziehung mit seinem Gewissen vereinbaren möge, müsse er seiner eigenen Entscheidung vorbehalten. — Er hoffe, daß die Ritterschaft ihm in dieser ersten schweren Zeit zur Seite stehen und ihn bei seinen auf das Wohl des Landes gerichteten Bestrebungen nicht im Stiche lassen werde.

Frankreich.

— Paris, 1. März. (Tel.) Wie die „Croix“ meldet, erhielten die Gazettenpatres des bekannten Wallfahrtslokales Sant-Balkon im Ardennen-Departement den Ausweisungsbefehl. Das Klostergebäude wurde bereits an einen benachbarten Gutsbesitzer vermietet.

— Paris, 2. März. (Tel.) Das Justizministerium verurteilte den Kellner Mattis, der am 25. Dezember v. J. einen Ueberfall auf den Präsidenten Fallières gemacht hatte, zu vier Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Freundschaftsbeziehungen für England.

— Paris, 1. März. Die „Patrie“ schreibt: Ehedem arbeitete Frankreich für den König von Preußen, heute scheint Clemenceau nur für den König von England arbeiten zu wollen. Das deutsch-französische Abkommen wurde von Pichon unterzeichnet, um eine deutsch-englische Annäherung zu ermöglichen. Diese Wahrheit, die zuerst in Abrede gestellt wurde, wird jetzt von der ganzen englischen Presse anerkannt und bejaht. Neulich verhält es sich mit der Verstärkung der französischen Marine. Es liegen Beweise dafür vor, daß England vor zwei Jahren, als es aufgefodert wurde, ein Heer zu schaffen, das imstande wäre, Frankreich im Falle eines Krieges zu unterstützen, antwortete: Sehr wohl, aber dafür müßt Ihr vor 1912 sechs „Dreadnoughts“ bauen und den Hafen von Brest so erweitern, daß die englische Flotte ihn benötigen und da ausgebessert werden kann. Auch die Steuerpolitik Clemenceaus geht darauf aus, England angenehm zu sein, und aus dem gleichen Grunde widersteht sich die Regierung der Zollkommission, was die Erhöhung der Zölle auf englisches Rohmaterial und englische Produkte betrifft.

Spanien.

— Madrid, 1. März. (Tel.) Spanien hatte gestern in Sevilla mit dem französischen Botschafter und dem General d'Amade, dem er den Großkreuz des Militärverdienstordens verlieh, eine längere Besprechung über die marokkanischen Fragen. Er ist heute morgen in Madrid eingetroffen.

— Madrid, 1. März. (Tel.) Unter dem Vorsitz des Königs fand heute ein Ministerrat statt. Der König unterzeichnete das Dekret, durch das die Demission des Kriegsministers Primo de Rivera angenommen und an seiner Stelle General Dinares zum Kriegsminister ernannt wird.

König Alfonso ersattete dem heutigen Ministerrat über seine gestrige Konferenz in Sevilla mit dem französischen Botschafter Reuill und dem General d'Amade Bericht. Reuill und d'Amade treffen heute in Madrid ein.

Portugal.

Die Eröffnung des Parlaments.

— Lissabon, 2. März. (Tel.) Das Parlament wurde gestern feierlich eröffnet. Der König verlas eine Thronrede, in der er die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Ländern, besonders zu Deutschland, hervorhob. Die Thronrede kündigte sodann ein liberales Pressegesetz sowie die Schaffung von Landarbeitersolonien für minderjährige Strafgefangene an. Das Budget werde Vorschläge enthalten zur Minderung des Defizits und zur Konversion der schwebenden Schuld.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Februar d. J. gnädigst bemögen gefunden, dem Inhaber der Firma Hammer und Helbing, Kaufmann Gustav Hammer in Karlsruhe, das Ritterkreuz zweiter Klasse des Großherzoglichen Ordens vom Jäger-Löwen zu verleihen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 24. Februar d. J. den Hilfsgerichtsschreiber Anton Henschel beim Amtsgericht Tauberhofsheim zum Gerichtsschreiber ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 15. Februar d. J. den Aktuar Joseph Endres beim Notariat Haslach zum Notariat Karolingen verlegt.

Aus Baden.

— Karlsruhe, 1. März. In einer im „Café Nowad“ in Karlsruhe stattgefundenen Verträuensmännerversammlung der Zentrumspartei wurde der seitiger Abgeordnete Belzer aus Malsch einstimmig wieder als Kandidat für den 39. Wahlbezirk (Erlingen-Nachtal-Karlsruhe) aufgestellt.

— Wörsbach (N. Durlach), 1. März. Eine von der „Deutschen Volkspartei“ am Sonntag veranstaltete Versammlung, in welcher Herr Reallehrer Fink-Karlsruhe über „Politische und wirtschaftliche Gegenwartszustände“ sprach, hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Redner ließ die Vorkommnisse der letzten Zeit Revue passieren, lenkte

große Vertrauen, das man der hiesigen Kammermusikvereinigung entgegenbringt, von der wir nur wünschen und hoffen, daß sie uns im nächsten Winter in der gleich vorzüglichen Zusammensetzung der genügenden Abende ähnliche bereitet, wie es am gestrigen festzustellen war.

Vermischtes.

hd Berlin, 1. März. (Tel.) Wegen Erkrankung an ehten Boden wurde heute mittig ein Händler in die Charité eingeliefert. Derselbe hielt sich schon seit einigen Tagen in Berlin auf. Er wurde nach eingehender Untersuchung unter den üblichen Vorsichtsmaßnahmen in einer Einzelkammer im Ström-Krankenhaus untergebracht.

hd Berlin, 1. März. (Tel.) Zu dem gestern schon kurz berichteten Raubanfall, den ein junges Mädchen in Charlottenburg verübte, um sich die Mittel zum Besuche eines Ballfestes zu verschaffen, wird heute ausführlicher gemeldet. Die 16-jährige Grete Benke, die bei einer Kellnersfrau als Näherin bedienstet war, begab sich in die Kellerwohnung eines Nachbargenossen zu einer Grüntraumbäckerin, hat diese ihr einen Hammer zu leihen. Kaum hatte sie den Hammer in den Händen, als sie ihn gegen die Frau schwang und diese mit einem kräftigen Hieb an die Schläfe traf. Die Frau lag schreiend zu Boden und das Mädchen machte sich daran, die Aedenklasse auszurauben. Durch das heftige Schreien der Frau wurden vorübergehende Passanten auf den Vorfall aufmerksam, worauf das Mädchen geflüchtet und der Polizei übergeben wurde.

( ) Dillingen, 1. März. Der wegen schlechter Führung von den Dillinger Werken entlassene Peter Martin gab auf den während der Mittagspause schlafenden Hüttenvorarbeiter Matthias Tieser, dem er seine Entlassung zuschrieb, vier Revolvergeschosse ab. Tieser wurde lebensgefährlich verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

hd Wien, 1. März. (Tel.) Dem Gutsbesitzer Vann aus Baden wurde aus seinem Koffer auf der Fahrt von Misa nach Wien Juwelen im Werte von über 15 000 Kronen gestohlen.

— Bern, 2. März. (Tel.) Die Schweizer Liga für Luftschiffahrt nahm das Luftschiffprojekt von Limental günstig auf, das einen Mittelweg zwischen Zeppelin und France darstellt.

— Paris, 1. März. (Tel.) Der Polizeikommissar Patenlakt des Stadtens Enghein bei Paris wurde seines Dienstes entsetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Essen a. N., 2. März. (Tel.) Freiherr Krupp von Bohlen-Halbach stiftete jährlich 10 000 M für lustelektrische Forschungen an der Universität Göttingen.

— Paris, 1. März. (Tel.) Dem „Petit Parisien“ zufolge benötigte gestern die französische Polizei zum erstenmale den Funkentelegraphen zur Verfolgung eines Uebeltäters, eines gewissen Cormon, Mitschuldigen eines in Lyon verhafteten Betrügers petit Jean. Cormon hatte sich in Dieppe nach Newhaven eingeschifft. Der Polizeikommissar Sibilla landete dem Schiff ein Funkentelegramm mit dem Stadtbrief Cormons zu; dieser wurde bei seiner Ankunft in Newhaven von der englischen Polizei festgenommen.

3. Konzert des Karlsruher Streichquartetts.

— Karlsruhe, 2. März. Dem lebensprohnden Musikzweig, der Kammermusik, hat Johannes Brahms Weiterungen geschaffen, die den Gesichtskreis in edlem Ebenmaß fortgeführt verdrehten und die von Schubert, Mendelssohn und Schumann überkommenen Erbeite ausbauten. Auf diese Grundpfeiler gestützt, hat Brahms seine Werke zur Reife gebracht; nicht revolutionär vorgehend, ist die Form in vielem äußerlich stehen geblieben, wenn auch sie mehrfach erweitert ist. Aber der Inhalt ist ein anderer, ein kostbarer geworden. Der Meister der sog. Neumantik stand im geistigen dritten Kammermusik-Abend des Karlsruher Quartetts der Herren Konzertmeister Deman, Kammermusiker Pflümann und Müller und Kammervirtuos Schwanzara im Mittelpunkt alles Interesses. Man trug sein epochales Klarinetten-Quintett (op. 115) vor, das unseres Wissens in einem hiesigen Konzertsaal noch nicht erklang, dessen edle, aus mannhaftem Herzen sich losgeringende Gestalt schnell die Sinne in Bann schlug. Hätte Brahms uns kein anderes Werk auf dem Gebiet der Kammermusik geschenkt, als dieses Quintett, sein Name als „Reformator“ dieses Stils wäre dennoch fest in die Geschichte der Musik eingetragen. Liegt doch in dem Quintett ein so gewaltiger Reichtum höchsten künstlerischen Geistes, aus einem Urquell wärmiger Leidenschaft geschöpft, daß niemand sich dem von ihm ausgehenden Zug wird verschließen können. In tragisch virtuosen Schmelze ist die Klarinette in das Streichquartett eingefügt; Brahms war durch das Spiel des Meininger Meisters Nüßfeld mit dem Instrumente bezart vertraut worden.

zeichnete die unsichere Weltlage, sprach eingehend über die Reichsfinanzreform, wobei er scharf das egoistische Verhalten der konservativen und Zentrumsparthei geistete, die die Nachfolger abweisen, obwohl letztere nach der Regierungsvorlage erst von Erbschaften mit 20 000 K an erhoben werden sollte, aber bloß die wohlhabenden Klassen getroffen hätte und nur verhältnismäßig geringe Beträge bedeutet haben würde. Zum Schluß erwähnte auch die politische Lage in Baden noch eine überflüssige Darstellung. Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Es schloß sich eine Diskussion an, an der sich die Herren Fritzsche und Weber beteiligten. Das Scheitern des Votums wurde allseits bedauert. Der Vorsitzende schloß die Versammlung nach 6 Uhr und forderte zu eifriger Agitation für die freiheitliche Sache und zur Gründung einer demokratischen Organisation auf.

Heidelberg, 2. März. Der hiesige jungliberale Verein hatte nach Bekanntwerden der Parole der nationalliberalen Parteileitung des Reichstagswahlkreises Bingen-Alzey zu Gunsten des Zentrums kandidaten eine Vorstandssitzung einberufen, die einstimmig folgende Resolution faßte: „Der jungliberale Verein Heidelberg mißbilligt die mit liberalen Grundgedanken unvereinbare Haltung der nationalliberalen Parteileitung im Wahlkreise Bingen-Alzey auf das Entschiedenste und erwartet vom Zentralvorstand der nationalliberalen Partei, daß er die erforderlichen Maßnahmen treffe, damit ähnliche Disziplinlosigkeiten innerhalb der Partei sich in Zukunft nicht wiederholen.“ Die Resolution soll den weiteren Parteifinanzungen zur Erledigung vorgelegt werden; gleichzeitig ist beschlossen worden, ein einheitliches Vorgehen des jungliberalen badischen Landesverbandes herbeizuführen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 1. März. Das Ertragnis der vorjährigen Weinmosterte im Großherzogtum waden beläuft sich auf 446 030 Hektoliter gegen 318 403 Hektoliter im Jahre 1907. Der Gesamtwert der Ernte stellt sich auf mehr als 19 Millionen Mark, ist also um nahezu 4 Millionen höher als im Vorjahre.

Karlsruhe, 1. März. Den elf Kreisen des Landes fanden im abgelaufenen Jahre im ganzen 12 1/2 Mill. Mark Kreissteuerwerte und Anschläge zur Deckung eines Aufwandes von nahezu 2 1/2 Mill. Mark zur Verfügung.

Karlsruhe, 1. März. Die Nr. 5 des Gesetzes- und Verordnungsblattes enthält: Verordnung und Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: Die Abänderung der Verwaltungsgebührenordnung betreffend; die ärztliche Prüfung betreffend.

Durlach, 1. März. Die Vorsitzende der badischen kirchlich-sozialen Frauengruppe, Frau Major Heinrichs hier, hat die Gründung eines Fabrikarbeiterinnen-Vereins unternommen. Die Mädchen versammeln sich seit dem 15. Dezember 1908 regelmäßig einmal wöchentlich in einem von der städtischen Verwaltung zur Verfügung gestellten Zimmer. Die Untertanen der Versammlungen werden durch Beiträge der Mitglieder gedeckt.

Mannheim, 2. März. Die Handelskammer hat an den Vorstand des deutschen Handelstages eine Eingabe gerichtet, in der sie eruchte, Schritte zur Erfüllung der Wünsche von Handel und Industrie auf härteren Einfluß im politischen Leben zu erwirken. Die Kammer macht hierzu verschiedene Vorschläge. — Die Handelskammer hat ferner bei der Großh. Generaldirektion beantragt, die Frage der Beteiligung des Brückenbauvereins zwischen Mannheim und Ludwigshafen zum Gegenstand einer Besprechung zu machen. Wegen Aufhebung des Brückengeldes schweben bereits Verhandlungen mit der bayerischen Regierung. Auch ist die Handelskammer dem Rheinischschiffahrtsverband Konstantz beigetreten.

Heidelberg, 1. März. Am Sonntag den 13. Juni ds. Jz. feiert der Verein ehemaliger 11ter Heidelberger im großen Saale der Stadthalle sein zehnjähriges Stiftungsfest. Die gesamte Feier wird durch Anabenaufmärsche, Reigen, Schreitetanz mit Tänzchen aus der Zeit des Regimentes des „des Türkenlöwen“, Soldatentheaterstück, Ball und anderer den Charakter eines richtigen Soldatenfestes tragen. Eintrittskarten sind an alle Geladenen für Saal (nur Herren) und Balkon (unentgeltlich (Porto erwünscht) per Post unter der Vereinsadresse Heidelberg, Schröderstraße 45, oder persönlich von Kamerad Horter, Untere Redarstraße 102, zu beziehen.

Wetzheim a. M., 1. März. Der hiesige Kaufmann Kurt Hofmann, der ein paar Jahre als Buchhalter in Stellung war und vor ungefähr anderthalb Jahren, nach seiner Verheiratung, sich selbstständig machte, ist seit gestern abend verschwunden. Seine Frau sollte er verhaftet werden, da Unterschlagungen in der Höhe von 10 000 M, welche er in seiner früheren Stellung begangen hat, entdeckt worden sind. Ob er Selbstmord verübt hat oder geflüchtet ist, weiß man jetzt noch nicht.

Dettingen (M. Wetzheim), 27. Febr. Gestern nacht brach in der neu erbauten Mühle von Friedrich Strauß in Dettingen Feuer aus. Herbe- und Schweinefleisch brannten zwischen Wohnhaus (Mühle) und der Scheune, welche beide nur eine Wand scheiden, ab.

Baden-Baden, 2. März. Das Kurkomitee beabsichtigt, um die Vergnügungen vielseitiger zu gestalten, das Kolosseum

in Karlsruhe zu Gastspielen im hiesigen Hoftheatergebäude einzuladen. Das Karlsruhe Hoftheater, das nicht Eigentümer des Gebäudes in Baden ist, kann solche Gastspiele deshalb nicht unterlegen, es hat aber erklärt, daß das Hoftheater keine Vorstellungen mehr in Baden geben wird, wenn das Kolosseumpersonal im Hoftheatergebäude auftreten sollte. Daraufhin ist der Plan fallen gelassen worden.

Wahl, 2. März. In Ulm brannte vorgestern Scheuer und Stallung des Krämers Joseph Schell bis auf den Grund nieder.

Bermersbach-Strohbach (A. Offenburg), 1. März. Hier herrscht zur Zeit sehr die Lungeneutzündung. Zwei Kinder des Kfzjors Hoferer, eine Tochter mit 21 und eine mit 9 Jahren, sind in derselben Stunde gestorben.

Wahl, 1. März. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag, einige Minuten nach 3 Uhr morgens, wurden hier, wie von verschiedenen Seiten wahrgenommen wurde, zwei ziemlich deutliche Erderschütterungen verspürt, die einander in kurzen Zwischenräumen folgten. Es ist laut „Lhr. Ztg.“ nicht unmöglich, daß die Erderschütterungen durch eine Explosion hervorgerufen wurden.

Wolfsch, 1. März. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde Gemeinderat und Kaufmann Karl Friedrich Armbruster gewählt. Von 68 Wahlberechtigten hatten 60 abgestimmt, die alle auf den Namen Armbruster ihre Stimme abgaben.

Freiburg, 1. März. Die Kellerin Agatha Walser von Aunsang, die von dem Kaufmann Karl Fischer durch einen Revolveranschlag in den Kopf schwer verletzt worden war, ist gestorben. Sie war vom Augenblick der Tat an bewußtlos. Fischer, der gegen sich selbst schon, lebt noch.

Müllheim, 1. März. Im ganzen Markgräflerland bis zu den Bogen haben gestern wieder die althergebrachten Festnachtsfeuer lichterloh zum Himmel empor gebrannt, das Rachen des Frühlings verkündend. Die Schulknaben, welche die Feuer veranstalten, sammeln schon die ganze Woche vorher, von Haus zu Haus ziehend Holz dazu und beim Abtrennen des angeammelten großen Holzhaufens schwingen sie glühend gemachte Holzschneisen in großen Bögen in die Lüfte, dies ist das sogenannte Scheibenschlagen.

Brandenburg (A. Schönau), 1. März. Aus durchaus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß der Gemeinderat ein schließlich des Bürgermeisters und des Grundbuchhilfsbeamten ihre Ämter niedergelegt haben.

Rogel (G. Waldshut), 2. März. Ueber den schrecklichen Unglücksfall, der sich, wie in unserm Montag-Mittagsblatt schon gemeldet, auf der Entenjagd ereignete, erhält die „Bad. Presse“ noch folgende ausführliche Darstellung: Am Samstag abend waren der Jagdhüter und auch der Jagdpächter von Rogel auf der Jagd, ohne daß der eine vom andern etwas wußte. Der Naturschreiber Tröndle hatte auf Enten gejagt, der Jagdhüter Hottinger lauerte abends 1/8 Uhr einem Dach auf. Offenbar um im Schnee nicht zu rutschen, ging der Naturschreiber gebeugt, mit den Händen nach dem Boden, einen Rain hinauf und wurde in der Dunkelheit vom Jagdhüter erschossen. Der Getötete hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern; der Unglückschliche hat zwei Kinder und wurde gestern abend nach Waldshut ins Gefängnis abgeführt. — Der Schrotloß soll so stark gewesen sein, daß er den Lauf zerhackte. Der volle Schuß — Schrot Nr. 3 — war in Hals und Brust gedrungen. Der Ende der dreißiger Jahre stehende Tröndle war eine geachtete, als Naturschreiber, Rechnungssteller und leidenschaftlicher Jäger in der ganzen Gegend bekannte Persönlichkeit. Er war auch die Stütze seines hochbetagten Vaters. Hottinger, ein angesehener Dreißiger, ist ein allgemein beliebter, überaus solider, eifriger und tüchtiger Mann, er ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Er machte sofort selbst Anzeige. Am Sonntag war das Gericht an der Unglücksstätte.

Konstanz, 2. März. Hier kommt pro 1908 die gleiche Umlage wie im Vorjahre, nämlich 40 s, zur Erhebung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. März. Hofbericht. Am Sonntag besuchte der Großherzog mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche. Um 1/12 Uhr empfing der Großherzog den Kaiserlich russischen Legationssekretär v. Söbber. Gestern vormittag nahm der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Senb und des Staatsministers Dr. Freiherrn v. Dusch entgegen. Hiernach meldeten sich zur Ueberreichung der Monatsrapporte: Oberst Freiherr v. Wittwig, Kommandeur des 1. Badischen Leibregiments Nr. 109, Oberstleutnant v. Fiebig, Kommandeur des Feldartillerieregiments Großherzog (1. badisches) Nr. 14 und Major v. Bodelschwing für den beurlaubten Kommandeur des 1. Badischen Leibregiments Nr. 20. Nachmittags folgten laut „Karlsruh. Ztg.“ die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherr v. Wabo und Dr. Nicolai.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum Sprechbereich mit: Griesen (Gesprächsgebühr 1 M) und Strahberg (Hohenzollern) Gebühr 50 s.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum Sprechbereich mit: Griesen (Gesprächsgebühr 1 M) und Strahberg (Hohenzollern) Gebühr 50 s.

Stimmwahlen bei Kuhhaus Kufstein. Vom Kufstein, 1. März. Liegt auch in diesem Winter der Schnee in unseren Bergen nicht so hoch, als wir sonst in diese Zeit gewohnt sind, so bieten doch die etwas höher gelegenen Stätten unseres Schwarzwaldes genug Feld zu sportlicher Betätigung. Wie alljährlich veranstaltete am letzten Sonntag die Ortsgruppe Karlsruhe-Baden die St.-Klub Schwarzwald auf Kufstein Wettläufe. So zogen denn große Scharen Skifahrer aus dem Badischen und Württembergischen hinaus auf den Grenzram des Schwarzwaldes. Glückliche, wer sich zeitig ein Bett und einen Platz beim Festessen gesichert hatte, denn die rühmlichst bekannte Küche der Familie Klumpp wird von dem stets hungrigen Magen der Skifahrer eifrig umworden. Dank der fleißigen Vorbereitungen der rührigen Ortsgruppe unter dem Vorsitzenden Herrn Stadtrat Meck und der dankenswerten Beihilfe der „Breitkufen“ klappte alles beim Rennen vorzüglich. Schon um 7 1/2 Uhr wurde der große Dauerlauf, zu dem sich 10 Teilnehmer gemeldet hatten, abgelesen. Die 9 Kilometer lange Strecke und 400 Meter Steigung und Gefälle legte der erste Sieger Kersch-Seebach in 56 Minuten 40 Sek. zurück. Zweiter Sieger wurde Brunn-Karlsruhe und dritter Stiller-Karlsruhe. Von den 10 Teilnehmern am Hindernislauf, der auf schwierigem steilen Waldgelände stattfand, erhielten den ersten Preis Bod-Karlsruhe und den zweiten Rittershofer-Karlsruhe.

Wie immer erregten besonderes Interesse die Volks- und Jugendwettläufe, bei denen man von Jahr zu Jahr einen erfreulichen Fortschritt in der Meisterung der Ski von Seiten der Schwarzwaldbjugend verfolgen kann. Zum Volkswettbewerb (über 17 Jahre) fanden sich 17 Teilnehmer ein, die ein Gelände von 5 Kilometer zu durchlaufen hatten. Als erste gingen durch Ziel: Alfred Morlock-Oberthal (Württemberg), Albert Bender-Seebach, Rudolf Günter, Otto Morlock und Karl Günter, sämtliche von Oberthal (Württemberg), Friedrich Schneider-Seebach. Noch größere Beteiligung fand der Jugendwettbewerb (unter 17 Jahren). Es hatten sich hierzu 87 Knaben und 15 Mädchen gemeldet. Besondere Freude bereiteten eine Anzahl kleinerer tapferer Anstrengungen von 6-7 Jahren. Mit zahlreichen Preisen beglückte, zogen die Sieger davon.

Ueber vereiste Hänge führte der Schneepfadenwettbewerb in schneidiger Abfahrt direkt zum Hotel hinunter. Der erste Preis wurde Herr Karlsruhe zuteil, dem noch besonderer Dank für seine rührige Hilfe bei den Vorbereitungen zum Feste gebührt; den zweiten Preis erhielt Stiller-Karlsruhe. Trotz der großen Schwierigkeiten insolge starker Vereisung, konnten beim Jugendwettbewerb eine Reihe recht guter Sprünge verzeichnet werden. Die Preise fielen an: 1. Komp-Wühl 8 Meter 2 gestandene Sprünge; 2. Otto Morlock-Oberthal 9 Meter; 3. Otto Kallher-Freudenstadt 7 Meter; 4. Gottfried Ludwig-Dinglingen 6 Meter.

Die Hauptsehenswürdigkeit bildete auch diesmal wieder der große Sprunglauf, bei dem Huber-Ahern mit meisterhaften Sprüngen, 18 und 19 1/2 Meter weit, den 1. Preis, den 2. Preis Köller-Mannheim (16 1/2 Meter), den 3. Preis Dr. Gierle-Mad. St.-Klub Karlsruhe (12 1/2 Meter) erhielten. Der Schluß der Wettläufe wurde durch den Damenlauf gebildet. Den 1. Preis erhielt Frau Dintelader-Stuttgart, den 2. Preis Frä. Schaller-Stuttgart, den 3. Preis Frä. Böcker-Spener. — Während des anschließenden Festessens begrüßte Stadtrat Meck-Karlsruhe alle Erschienenen und nahm die Preisverteilung vor. Am frühen Nachmittag benötigten viele Besucher das schöne Wetter, Rennen oder größere Touren in die Umgebung zu unternehmen. Nur ungern trat die Mehrzahl gegen Abend die Tassfahrt an. Der große Verkehr widelte sich dank des Entgegenkommens der Eisenbahnverwaltung, wonach die Skifahrer ihre Ski zu sich in den Wagen nehmen können, glatt ab und mit einem fröhlichen Ski-Heil trennte man sich auf den Bahnhöfen.

Uebergabe von kaiserlichen Erinnerungsmedaillen. Im großen Rathssaal fand gestern mittag 5 Uhr die Uebergabe von Erinnerungsmedaillen für 40- und 20-jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr seitens der Stadtverwaltung statt, zu welchem feierlichen Akte sich eine größere Anzahl Korpsmitglieder der vereinigten Freiwilligen Feuerwehren eingefunden hatten. Kurz nach 5 Uhr erschien in dienstlicher Verhinderung des Oberbürgermeisters Herr 1. Bürgermeister Dr. Paul und richtete an die Versammelten eine Ansprache, in der er betonte, die Stadtverwaltung hat auch in diesem Jahre beschlossen, Medaillen für 40- und 20-jährige treue Dienstleistung bei der Feuerwehr zu übergeben. Es geriet mir zur besonderen Freude, heute diese Medaillen übergeben zu können, und Dank zu sagen für die lange Zeit, welcher die zu Dekorierenden der Freiwilligen Feuerwehr angehört haben. Zugleich wolle er auch den Dekorierten als auch der Feuerwehr und ihrem Kommandanten namens der Stadtverwaltung das Vertrauen aussprechen und die besten Glückwünsche zum Ausdruck bringen. Hierauf überreichte Herr Bürgermeister Paul die Medaillen an folgende Mitglieder: Für 40-jährige Dienstzeit: Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe: Jakob Gromer, Wajenrat. Von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg: Wilhelm Pfeiffer, Wertmeister, Sebastian Küffel, Maurer. — Für 20-jährige Dienstzeit: Von der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe: Johann Schaadt, Kaufmann, Ludwig Fichtner, Wiegnermeister. Von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg: Guisav Dahlinger, Eisengießer, Friedrich Gelling, Wiegnermeister, Wilhelm Ruf, Sattlermeister. Von der freiwilligen Bahnhofsfeuerwehr Karlsruhe: Jakob Nupp, Schlosser, Martin Schmidt, fahnd. Arbeiter. Von der freiwilligen Feuerwehr Mühlburg: Christian Gschmuth, Fabrikarbeiter. Von der freiwilligen Feuerwehr Grünwintel: Friedrich Deder, Schmied. Nunmehr dankte namens der Dekorierten der Korps-Kommandant Deuser für die Ueberreichung der Medaillen. Auch im letzten Jahre sei hier wieder ein bedeutender Schritt vorwärts gemacht durch Errichtung der ständigen Feuerwache, die aus der freiwilligen Feuerwache gebildet wurde und in nächster Zeit werde die Feuerwehr mit der von Herrn Stadtbaurat Helfd ausgedachten automobilen Benzinlokomotive ausgestattet. Daß diese Feuerwache auch weitere Anforderungen an die Mannschaft stellen, ist begründet, doch hoffe er, daß dem Korps aus fernherin der ideale Gedanke erhalten bleiben werde. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Stadtverwaltung und Herrn Bürgermeister Paul. Nach kurzen Dankesworten desselben, fand der feierliche Akt seinen Abschluß.

Für das Alfred Maul-Denkmal sind bis jetzt eingegangen 10 898,36 M.

Wertmeisterbezirksverein. Am Samstag abend hielt in den 3 Rindern im Stadtteil Mühlburg der Wertmeisterbezirksverein sein Kofest ab, dem die Idee „Eine Stunde in der Bahnhofsrestauration“ zugrunde lag. Dementsprechend war denn auch die Kostümierung einer großen Anzahl Teilnehmer der Veranstaltung angepaßt und die Bühne sowie der Platz vor derselben hatten eine entsprechende Ausstattung erfahren. Festzüge und sonstige auf den Ort Bezug habende Gruppen gaben sich da ein Stellbildchen und ein fröhliches, munteres Treiben entwickelte sich in der Restauration, das abwechselnd nur durch Glöckchensignale, Lokomotiv- und Schaffnerpfeife auf kurze Zeit unterbrochen wurde. Die ganze Veranstaltung nahm einen fröhlichen Verlauf und fand den ungeteilten Beifall der Anwesenden.

Der Verein der Württemberger beging am vergangenen Samstag abend im unteren Saale des Hotels Rowad die Feier des Geburtsfestes des Königs von Württemberg. Es hatten sich hierzu u. a. eingefunden Vertreter der Brudervereine Weinheim und Heidelberg sowie des Schwäbischen Albvereins und des Pfälzer Waldvereins. Das reichhaltige Programm wurde durch zwei von einer Abteilung der Artillerielapelle Nr. 50 gespielte Musikstücke eröffnet, denen sich ein von Frä. Fröhner mit viel Pathos vorgetragener Prolog anschloß. Nachdem Herr Helber, der 1. Vorsitzende des Vereins, die zahlreiche Anwesenheit begrüßt hatte, erfreute Herr Blum mit einem Bariton solo „Das Heidegrab“. Die Festrede hielt Herr Helber, der 1. Vorsitzende des Vereins. In kurzen, aber inhaltreichen Worten schilderte er den vollstündigen Herrscher, der innig mit seinem Volke verbunden sei und während seiner 19-jährigen Regierungszeit nur Gutes geschaffen hätte. Mit einem Hoch auf den König schloß er seine mit lebhafter Zustimmung aufgenommene Festrede, an die sich die Königshymne anschloß, die von den Anwesenden unter Musikbegleitung stehend gesungen wurde. Ein weiterer Vortrag „Mein Schwabenland“ von Paul Fröhner vorgetragen, und ein Theaterstück „s Radelschneiders Wildfang“, schwäbischer Schwank in 2 Akten, an dem sich die Damen Helber und Fröhner sowie die Herren Blum, Fuß und Käfer beteiligten, trugen zur Verschönerung des Abends bei und erteten viel Beifall. Auf den Großherzog Friedrich von Baden toastete der 1. Schriftführer des Vereins, Buchdruckereibesitzer Fröhner, auf den Verein der Württemberger stellvertret. Ortsgruppenvorsitzende des Pfälzerwaldvereins Petru, aufs schöne Schwabenland der Vorsitzende der Schwäbischen Albvereinsgruppe Bur.-M. Keller, auf den 1. Vorstand Helber Verbandschriftführer Jung-Heidelberg und auf den Verband der Württemberger Verbandsstifter Wid-Weinheim. Die ganze Veranstaltung verlief in echt schwäbischer Gemütslichkeit aufs schönste und fand durch ein obligates Tänschen den würdigen Abschluß.

Württembergischer Kanaklerverein. Im Saale des Gesellschaftshauses beging am Samstag abend der Württembergische Kanaklerverein die Feier des Geburtsfestes König Wilhelms II. Nach dem König Karl-Marsch und einer Duvertüre hielt der 2. Vorsitzende, Herr Fischer, die Begrüßungsansprache, die in einem dreifachen Hoch auf den Großherzog von Baden ausklang fand. Die Festrede hielt nach einem wirkungsvollen von Fräulein Nidiger gesprochenen Prolog der 1. Vorsitzende, Herr Hambsch, in welcher derselbe ein



Der „Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Vereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und entnehmene wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Betondecken mit eingebetteten Röhren.

Die Konstruktionen von Betondecken sind außerordentlich mannigfaltig. Alle haben sie, je nachdem man der einen oder anderen Besonderheit der Konstruktion für die gerade vorliegende Aufgabe den Vorzug gibt, eine mehr oder minder große Zahl von Liebhabern gefunden.

Eine besondere Klasse von Betondecken bilden diejenigen, die aus Betonröhren zusammengefügt werden, oder bei denen Röhren aus Ton, Zement oder einem anderen geeigneten Material in den Beton eingebettet werden.

Vorzüge dieser röhrenförmigen Konstruktion bestehen in der Vergrößerung des Erdengewichtes, in der bedeutenden Ersparnis an Konstruktionsmaterial und in der Wärmeisolierung. Auch können die Röhren je nach Erfordernis zur Entlüftung des Raumes durch die Decke, zur Aufnahme von Gas- und Wasserleitungsdrähten von elektrischen Leitungen etc., dienen.

Bei eingebetteten Röhren hat sich der Uebelstand gezeigt, daß besondere Vorkehrungen getroffen werden müssen, um die Stöße der Röhren zu dichten, bezw. um die Röhren mit dem Beton zu verankern. Namentlich bei Tonröhren fällt sich der Beton nicht fest genug an die Röhrenflächen an, so daß die Konstruktion in Wahrheit nicht so tragfähig wird, wie dieses der Konstrukteur wohl bei Aufstellung seiner Berechnungen annehmen mag. So kann man z. B. Decken konstruieren, bei denen die Röhrenringe von Auflager zu Auflager laufen, aber derart aus einzelnen gleichwertigen Röhrenstücken zusammengefügt sind, daß zwischen je zwei Röhrenenden Blatten zur Dichtung der Stöße eingeklebt werden, die gleichzeitig so weit in den aufeinanderstößenden Beton hineintragen, daß sie eine Verankerung der Röhren mit dem Beton, wie eine Verankerung des Betons der Zugzone mit dem der Druckzone bewirken. Im übrigen gibt es natürlich mannigfache Möglichkeiten, die Dichtung und Verankerung zu bewerkstelligen. Aber es werden doch immer Hilfsmittel erforderlich, welche die Konstruktion komplizierter machen und die Arbeit erschweren. — Ein anderer Uebelstand besteht darin, daß die Tonröhren, die vor allen Dingen für diesen Zweck in Betracht kommen, ziemlich kostspielig sind, da sie bei gleichem Querschnitt im Vergleich zu viel Raum beanspruchen. Es wird ohne weiteres einleuchtend, daß schon dadurch allein Ersparnisse zu erzielen sind, daß man Röhren von beträchtlicher Weite verwendet, so daß man beim Brennen die Röhren geringeren Durchmessers in die weite hineinstecken kann.

Eine solche aus Röhren bestehenden Deckenkonstruktion konstruierte Dede ist B. Rettig in Berlin patentiert worden. Die Röhrenränge

laufen von Auflager zu Auflager in der Weise, daß einem weiten Röhrenstück immer ein engeres folgt, so daß weite und enge Röhrenstücke ständig abwechseln. Der Durchmesser der kleineren Röhre ist um so viel geringer, daß die engeren Röhrenstücke in die weiteren und einige Zentimeter hineingeschoben werden können und dann noch ringsum Spielraum verbleibt. In diese Lücken dringt beim Einstampfen der Beton, so daß dieser einerseits die Röhren rings umhüllt, andererseits noch in die breite Fuge zwischen den engen und weiten Röhrenstücken überall an den Verbindungsstellen eingreift. So wird die Fuge nicht nur gut gedichtet, sondern gleichzeitig eine gute Verankerung des Betons mit den Röhren erzielt. Dabei ist der weitere Vorteil der wohlfeileren und einfacheren Herstellung der Röhren nicht zu unterschätzen.

Aluminium und Kupfer für Leitungsdrähte. Der jüngste rapide Preissturz des Aluminiums rückt die Verwendbarkeit dieses Metalls für Zwecke der Elektrizität in den Vordergrund des Interesses. Noch vor anderthalb Jahren kostete, wie englische Zeitungen berichten, das Kilogramm Aluminium 3 Mark, während sein Preis gegenwärtig auf 1,28 Mark, also auf weniger als die Hälfte, gesunken ist und dem des Kupfers ungefähr gleichkommt. Infolgedessen tritt nun das Aluminium mit dem Kupfer in ernsthafte Konkurrenz. Vermöge seines geringen spezifischen Gewichts wird das Aluminium sich bei dem vorliegenden gleichen Preise stets noch bedeutend billiger stellen, als Kupfer, obwohl zur Erzielung gleichen elektrischen Widerstandes der Aluminiumdraht um mehr als die Hälfte länger gemacht werden muß als der Kupferdraht. Ein für 2000 Mark erhältliches Quantum Kupfer liefert 1,86 Kilometer Leitungsdraht, die gleichwertige Menge Aluminium dagegen, trotz der erwähnten Verstärkung, immer noch 3,82 Kilometer. Zieht man dann noch verschiedene abweichende Eigenheiten der Installation in Betracht, so bleibt immerhin noch eine Ersparnis von 40 Prozent zugunsten des Aluminiums. Aufgrund dieser Tatsachen hat man, wie eine französische Revue berichtet, bereits beschlossen, sämtliche elektrische Leitungen auf der für dieses Jahr in Nancy festgesetzten Ausstellung in Aluminium auszuführen. Auch bei uns in Deutschland hat man sich bereits mit der Frage beschäftigt, und scheint auch hier zu günstigen Resultaten gelangt zu sein. Der Konkurrenzkampf zwischen den beiden Metallen verpricht erbittert und interessant zu werden. Das Kupfer wird nicht so ohne weiteres zu verdrängen sein, um so weniger als seine Produktion merklich im Zunehmen begriffen ist. Im November 1906 produzierten die Vereinigten Staaten, Mexiko und Kanada zusammen 44 000 Kilogramm, während im gleichen Monat des letzten Jahres die Kupferproduktion 47 000 Kilogramm bereits überstiegen hatte.

Japanische Asche und ihre Verwendung zu Bauzwecken. Eine japanische Gesellschaft hat eine englische Broschüre herausgegeben, in der auf die Vorteile hingewiesen wird, welche ein aus Portlandzement in Verbindung mit vulkanischer Asche hergestelltes Baumaterial, namentlich für Bauten in Salzwasser, bietet. Die Vorteile desselben sind so bedeutend, daß das Material für den Fall, daß sich alle Behauptungen der japanischen Gesellschaft bewahrheiten, volles Interesse verdient. Nach der Broschüre gewinnt der Portlandzement durch den Aschezusatz ganz bedeutend an Spannungsraft. Der so hergestellte Mörtel ist dichter als Zementmörtel allein, und völlig undurchlässig für Wasser. Die zersetzende Wirkung der Seewasserlauge wäre somit für Bauten, die mit dem neuen Mörtel ausgeführt werden, nicht mehr zu befürchten. Bei verstärktem Beton bietet diese Dichtigkeit die beste Garantie dafür, daß das Eisen von Oxidation geschützt bleibt. Ein Gleiches gilt für die Konstruktion von Wasserreservoirs. Der amerikanische Konsul in Nagasaki, George S. Schmore, unterbreitet seiner Regierung die Broschüre der Gesellschaft ganz besonders im Hinblick auf die den Vereinigten Staaten gehörenden Philippinen und ihre riesigen Vulkanen, die vielleicht die Inseln eine neue Industrie schaffen könnten. Doch auch für die vulkanischen Gegenden Europas kann die neue Entdeckung von Nutzen sein.

Konservierung der Telegraphenstangen in Amerika. Eine ganze Anzahl moderner Industrien und Verkehrseinrichtungen verbraucht Holz in großen Mengen, und selbst die riesigen Wälder Amerikas gehen ihrer sicheren Zerstörung entgegen. Besonders stark ist der Holzkonsum in der Papierfabrikation, bei der Eisenbahn und in der elektrischen Industrie, und die Behörden sind unablässig bemüht, diesen Konsumen Ersatzstoffe für Holz ausfindig zu machen. In Bezug auf die Telegraphenstangen ist dies bisher nicht gelungen, und doch ist gerade für sie der Holzverbrauch ein enormer. Nach einem kürzlich herausgegebenen Rundschreiben bedarf ein Baum einer Wachstumsperiode von 19 Jahren, um eine Telegraphenstange von zehn Metern Höhe zu liefern. Die normale Lebensdauer eines solchen Pfahles beträgt aber höchstens fünfzehn Jahre. Um nun dieser schnellen Zerstörung vorzubeugen, empfiehlt das Forstamt der Vereinigten Staaten die Imprägnierung der Stangen mit konservierenden Mitteln, und zwar mit Kreosot oder mit Zinkchlorid, deren ersteres den Vorteil hat, im Wasser unlöslich zu sein. Eine derartige Behandlung verlängert das Leben einer Telegraphenstange um zwanzig bis fünfundsiebzig Jahre, bildet also zunächst ein, wenn auch nur schwaches und unzureichendes, Aus Hilfsmittel.

Bei der heute stattgehabten Auslosung unserer 5%igen Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1902 wurden folgende Nummern zur Rückzahlung auf 1. Juni 1909 gezogen:

Table with 4 columns: Serie, Mark, No., and values. Serie A à Mk. 2000.— No. 221, B " " 1000.— " 49 und 285, C " " 600.— " 72 und 173, D " " 300.— " 187.

Die Rückzahlung der ausgelosten Teilschuldverschreibungen erfolgt vom Fälligkeitstage ab bei der Gesellschaftskasse, oder bei dem Bankhause Veit L. Homburger, Karlsruhe, oder bei der Filiale der Rhein. Creditbank, Karlsruhe.

Karlsruhe i. B., den 19. Februar 1909, 2899 Gesellschaft für elektrische Industrie.

Albert Günzer Atelier für Zahnheilkunde u. künstl. Zähne. Amalienstrasse 26, neben der Hirschapotheke. Garantiert schmerzlose Zahnoperationen in Narkose (Chloroform, Bromäther) unter ärztl. Leitung, werden täglich ausgeführt. Mässige Preise. 1290\*

Hotel-Restaurant Terminus, gegenüber dem Schlachthof. Empfehle Mittag- u. Abendtisch im Abonnement. B6226 u. 6. Hochachtung Wilh. Eckert.

Kunstgewerbekaufhaus C. F. Otto Müller Mannheim Karlsruhe Kaufhaus. Karlsruhe Kaisersr. 144. Spezialgeschäft für Glas u. Porzellan. Speise- u. Trinkservice, Tee- u. Moccatassen etc. Steingut-Service, Waschtisch-Garnituren etc. Versierbare Bestecke, Künstlerdecken. Nur beste Fabrikate. 3133 7.1. Komplette Aussteuern, auch in billigsten Preislagen. Um Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfler Karlsruhe-Bulach — Telefon 2446. Haushaltwäsche — Hotelwäsche. Rasenbleiche — schonendste Behandlung. Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt. Nach auswärtig franko gegen franko. Versenden Sie bitte Preisliste. 1054\*

Druckarbeiten jeder Art. werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Press.

Konfirmations-Gesangbücher in grösster Auswahl und 1637\* billigsten Preisen. L. Wohlschlegel Kaisersr. 173 zwischen Ritter- u. Herronstr. Name wird gratis aufgedruckt.

Möbel- und Polsterwaren. Best- und dunkelpolierte engl. Schlafzimmereinrichtungen von 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 435, 1 zweifl. Spiegelschrank, zusammen M. 330.— Großes Lager in kompletten Wohnzimmereinrichtungen, sowie Einzelmöbel und Polsterwaren aller Art von einfacher bis reichster Ausführung. — Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kissen- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. — Ansicht gerne gestattet. — Großes Lager: Rudolfsstr. 5. Gustav Juckeland Karlsruhe, Durlacherstraße 1 u. 3. Aufgepaßt! 12 4

Donauessinger Pferdemarkt am 17. März 1909 verbunden mit grosser Pferdelerie. Ziehung am 18. März 1909. Zwei Hauptgewinne je 1 Paar Pferde ca. 4000 Mark, 34 Pferde und Fohlen im Gesamtwerte von ca. 21600 Mark. Wagen, Chaisen u. gewerbliche Gegenstände aller Art ca. 8400 Mark. 451 Gewinne 30000 Mark. Kein Gewinn unter Mark 10.—. Lose zu 2 Mark und 11 Lose zu 20 Mark sind zu beziehen durch den Staffler Josef Wehinger davor. 68 u. 4.4. Donauessingen, 10. Jan. 1909. Der Gemeinderat. Ferner sind Lose à 2 Mark in Karlsruhe zu haben bei: Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15 (auch 1. Lose zu M. 20.—), Gebhard Gühringer, G. u. b. S. Lotteriedruck, J. Antweiler, Josef Eck, Hermann Meyle, Wilhelm Hauss, Josef Sailer, Christ. Wieder u. Sittler.

Stühle für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu 20 Mark. Jul. Weinheimer, 1895, Kaisersr. 81/83, 10.10. Röhrenstr. 26.

Damenhüte. Im Interesse unserer werten Kundschaft ersuchen wir höflichst Hüte zum Modernisieren gefl. jetzt in Arbeit geben zu wollen. Wir sind jetzt noch in der Lage, die Modernisierung durch 1. Arbeitskräfte sorgfältig und prompt auszuführen, während wir vom 1. April ab eine längere Lieferzeit für Reparaturen in Anspruch nehmen müssen. Die Vereinigung Karlsruher Putzgeschäfte. 2814

Schule für Damenschneiderei von Emilie Goos, Karlsruhe, Bernhardstraße 8, I. L. Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc. 1-3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1487\*

Donauessinger Pferdemarkt am 17. März 1909 verbunden mit grosser Pferdelerie. Ziehung am 18. März 1909. Zwei Hauptgewinne je 1 Paar Pferde ca. 4000 Mark, 34 Pferde und Fohlen im Gesamtwerte von ca. 21600 Mark. Wagen, Chaisen u. gewerbliche Gegenstände aller Art ca. 8400 Mark. 451 Gewinne 30000 Mark. Kein Gewinn unter Mark 10.—. Lose zu 2 Mark und 11 Lose zu 20 Mark sind zu beziehen durch den Staffler Josef Wehinger davor. 68 u. 4.4. Donauessingen, 10. Jan. 1909. Der Gemeinderat. Ferner sind Lose à 2 Mark in Karlsruhe zu haben bei: Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15 (auch 1. Lose zu M. 20.—), Gebhard Gühringer, G. u. b. S. Lotteriedruck, J. Antweiler, Josef Eck, Hermann Meyle, Wilhelm Hauss, Josef Sailer, Christ. Wieder u. Sittler.

Eiserne Bettstellen für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu 20 Mark. Jul. Weinheimer, 1895, Kaisersr. 81/83, 10.10. Röhrenstr. 26.

Privat-Tanz-Unterricht für einzelne Damen und Herren jederzeit. Tanzlehr-Institut Horm. Vollrath, Kaiserstraße 235.

Billig und gut für 36 Pfennig erhalten Sie eine 2 Pfund-Dose Schnittbohnen, für 85 Pfennig eine 2 Pfund-Dose Schnittspargeln, für 1.20.— eine 2 Pfund-Dose Stangenspargeln, bei 1316 W. Erb, am Lidlipplatz. fair neu, billig zu verkaufen. 18791 6.2. Schützenstr. 24, LI.

# Karlsruher Liederkranz



Samstag den 6. März ds. Js., präzis 9 Uhr, findet im grossen Saale der Festhalle die Feier des

## 62. Stiftungsfestes der Fulderei

verbunden mit Operettenaufführung (Tannhäuser), Ballet-divertissement, musikalischen u. gesanglichen Darbietungen u.

### Tanz-Unterhaltung

statt. Unsere verehr. Mitglieder und deren Familienangehörigen werden hierzu freudl. eingeladen mit dem Bemerk., dass zum Eintritt für Saal und Galerie die **Mitgliedskarten** berechnen und das Vorzeigen derselben unerlässlich ist.

An Mitglieder werden Karten für **reservierte Plätze in der vorderen Reihe der oberen Galerie (Balkon)** zu 1 Mk. für jede Platz in beschränkter Anzahl abgegeben.

Für **Nichtmitglieder** — von Mitgliedern eingeführt — werden auf Namen ausgestellte Karten abgegeben, und zwar für tanzlustige junge Herren zum Betrage von 1 Mk.; für auswärtige, bei unseren Mitgliedern vorübergehend zu Besuch anwesende Damen zu 2 Mk.

Die Abgabe der **Einführungskarten und Karten für reservierte Galerieplätze** erfolgt im Verei lokal Donnerstag den 4. und Freitag den 5. März, mittags von 1—3 Uhr.

Hier **wohnhafte Damen**, welche dem Verein nicht angehören, dürfen in keinem Falle eingeführt werden.

**Mitgliedskarten** und **Einführungskarten** unterliegen strengster Kontrolle.

Eingang zum Saal durch den westlichen Garderobenanbau. Eingang zur Galerie durch das Hauptportal.

**Saal- und Galerieöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang präzis 9 Uhr.**

**Der Vorstand. Die 3.**

NB. Fulderei-Orden und -Abzeichen sind anzulegen.

zur Pyramide. Mittwoch, 3. März, abends 7 Uhr. Trauer und Beförd. in III.

## Karlsruher Turngemeinde (1861).



**Übungsabende für Mitglieder u. Zöglinge** Dienstags u. Freitags, von 8—10 abends, Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12. An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatze Vorholzstrasse 23/25.

**für Turnerinnen:** Abteil. A Montags v. 7 1/2—10 abds., höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14. — Abteil. B Mittwochs v. 7 1/2—10 abds., Götteschule, Gartenstr. Gäste finden jederzeit freundliche Aufnahme. Anmeldungen werden an den Turnabenden und ausserdem jederzeit bei Vorstand **Steinmann**, Amaienstr. 14, Ecke Karlstr., entgegengenommen. Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert. Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr. Vereinslokal: Weisser Berg, Der Turmart.

## Deutschnationaler Landungs-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe. Heute Dienstag, abends 9 Uhr **Sitzung** im Moninger, Konradstr. 22. Besuch von Standeskollegen willkommen.

## Kaufmännischer Verein

Frankfurt a. M. Bezirksverein Karlsruhe. Jeden ersten dritten Dienstag, abends 9 Uhr: 1899.

## Verammlung

im „Wing aart“, Ecke Jirbel und Lammtstraße. Der Vorstand.

## Jlilichs Zitherverein

Karlsruhe. Heute Dienstag 7 1/2 Uhr: **Probe** (Vereinsabend). Lokal: Eberweinchen.

## Nachhilfestunden

erteilt Oberprimaner der Goetheschule. Offert. unt. Nr. 37449 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Gross-Positheater Karlsruhe.

Dienstag den 2. März 1909. 44. Abonnement-Vorstellung der „Abt. A rot. Abonnementarten.“ **Mignon.** Oper in 3 Akten mit Benützung des Goethischen Romans Wilhelm Meister's Lehrjahre von Michel Caré u. Jules Barbier, Deutsch von Ferd. Humbert, Musik v. Ambroise Thomas. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Hans Buschard. **Personen:** Wilhelm Meister . . . S. Sadowitz. Rothario . . . Hans Keller. Wilson . . . Alma Saccur. **Wahrscheinlich einer Olga Kallenfee** Laertes) **Wahrscheinlich einer Olga Kallenfee** (Wahrscheinlich einer Olga Kallenfee) **Der Fürst von Tiefen** . . . Wilh. Kempf. **Der Baron von Rosen** . . . S. Sadowitz. **Die Baronin** . . . Anna Plant. **Friedrich**, deren Heise Felix Kronen. **Jarno**, Anführer einer Zigeunertruppe. . . Ed. Schüller. **Zafari**, ein Zigeuner Friedrich's. **Antonio**, ein alter Diener . . . A. Bodenmüller. **Bornehme Damen u. Herren**, Bürger, Schauspieler, Zigeuner, Bauern und Bauerninnen. **Der erste und zweite Akt** spielen in Deutschland, der dritte in Italien gegen 1790. **Im ersten Akt: Zigeunertanz**, arrangiert von V. Allegri-Banz, ausgeführt von Louise Stolz, Richard Allegri und dem Balletcorps. **Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr** Kasse-Gröffnung 1/2 Uhr. **Preisliste.**

## Bodenteppiche,

Läufer etc. werden sauber gereinigt oder umgefärbt. Farberei und Chem. Waschanstalt Prinz.

# Kaiser-Restaurant u. Café.

Heute und die folgenden Tage:

# Salvatorfest

unter Mitwirkung der beliebten Ungar. Magnaten-Kapelle Berci.

**Heinr. Rein.**

## Zum „Elefanten“, Kaiserstr. 42.

Heute Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. März, abends 8 Uhr:

# Grosses Konzert

der Münchener Symphonieorchester — Sängler- und Schupplattler-Gruppe. — 5 Saal und 2 Madin. 3132 2.1

ff. helles u. dunkles Moninger-Bier. Gnte, anerkannt billige Küche.

Eintritt frei. **Josef Klein.**

## Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 4. März, nachmittags 3/3 Uhr, werden im Auftrag im Auktionshof Bahringstrasse 29 gegen Bar versteigert:

1 polierter zwei. Schrank, 2 eint. Schränke, 1 Sekretär, 2 H. Schreibrüchse, 1 runder Ausziehtisch, 2 Kommode, 2 Nippische, 1 Bücherregal, 1 Doppelschreibtisch, 1 Garderobebehälter, 1 Pflanzensessel, 1 Chaiselongue, 1 Feldstuhl, Waschtisch, 2 gute komplette halbfranzösische Betten, 1 große eis. Bettstelle, 1 Bettstelle mit Holz, leere Bettstellen, 2 Nachtsch. Deckbetten, Kissen, 2 Küchenschränke, Küchensch. Küchenschiff, 1 Partie schöne ausgeschöpfte Vögel usw., 1 schönes Puppenzimmer mit Möbel, 1 guter Puppenherd mit Geschir, 1 Puppenwagen, Kindereschlitten, 1 Ampel, 1 Laubbägelstein, 3 Anterbauläten komplett, 1 Turnapparat, 1 Krokettspiel, 1 feiner Militärmantel und 4 Uniformen für Unteroffiziere Art. Regt. Nr. 50, 1 Kisten, 2 Helm, 1 Paar Reitstiefel, 1 Paar Lederstiefel, 1 Touristenanhang, 2 kompl. Anzüge, 4 Paar Hosen, 1 Papageistaffel, 2 H. Stunduhren, 1 bereits neue gute Waschmaschine. 3157

Liebhaber ladet höflich ein

**S. Mischmann, Auktionsgeschäft.**

## Zuschneideschule für Damenschneiderei.

Vorzügliche Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern etc. etc. nach leicht fasslicher, praktischer Methode. Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Die Kurse beginnen am 1 u. 15. jeden Monats. Bei genügender Beteiligung auch Abendkurse. Es werden vorzügliche Erfolge garantiert. Vorherige Anmeldungen sind erwünscht. 3154,4,1

**Eugenie Katzenberger,** akad. gepr. Zuschneidelehrerin, Kronenstrasse 36, II. Auswärtige Schülerinnen erhalten, wenn erwünscht, Pension.

## Pferde-Verkauf.

Ich habe aus einer Konkursmasse ein Paar junge, kräftige Vie de freihändig zu verkaufen — Beschäftigung jederzeit gelohnt — und lade Kaufliebhaber zur Abgabe von Geboten ein

**Konkursverwalter Karl Nagel,** Karlsruferstr. 68, 3158,8,1

## Wer Geld braucht

auf Möbel, Wechsel, Schuldschein, Polisen, Hypothek u. n. w. wende sich an **F. Gausweiler, Karlsruferstr. 6, Mühlentort** beizugehen. 3157

## 60 000 Mark

hat Privatmann auf April und Juli auszuleihen auf I. oder II. Hypothek. Nur direkte Gefühlssteller wollen näheres angeben unter Nr. 3159 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Nachhilfe

in Griechisch od. Französisch erteilt Oberlehrer des Gymnasiums ein. Quartaner od. Unterquartaner. Offert. unt. Nr. 37441 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

## Sung!!!

Wegen großen Wiederbedarfs zahl ich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider, sowie Schuhe. **Josef Gross, Markgrafenstr. 16.**

## Kleine Villa

in der Kaiserallee mit 8 gr. Räumen und allem Zubehör ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres beim Eigentümer, **Schillerstr. 24,** partierre. 3159,1,2,1

## Ueberhandtücher,

Tischläufer und sonstige weisse Decken werden auf neu, gewaschen in Näh. **Matier r. 136, Hof, III.** Gehen werden dort **Strohkörber** für ganze Haushalten angefertigt. B. 3158

Sol. gebild. Arbeiter, ev. wünscht mit einer älteren Dame betr.

## Heirat

bekannt zu werden. Vermittler verb. Grntg. Offerten unter Nr. 37532 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## 4—5000 Mark

werden als gute II. Hypothek auf Wohnhaus u. Grundstücke in der Nähe Karlsruhes aufzunehmen gesucht. Offert. unt. Nr. 37106 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Metzgerei-Gesuch

Suche eine Metzgerei zu pachten, am liebsten in bester Lage. Offerten unter Nr. 37279 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Bäckerei-Gesuch.

Suche gutgehende Bäckerei mit kläber Anzucht zu kaufen, auch auf Landort. Off. unter Nr. 37367 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Offizierspferd!

Schwarzbrauner Wallach, 8 J. a., gut geritten, fehlerfreie Reine, wech. Verleistung, preiswürdig zu verkaufen. Ebenfalls ist ein Dachsband (Setter), Hühne, 3 J. a., zur Jagd prima, abzugeben. Off. unt. Nr. 37518 a. d. Exped. d. „Bad. Pr.“.

Eine Wohnzimmereinrichtung, hell etchen, bestehend in: 1 Pflüchlofa mit Umbau, 4 Lederstühlen, 2 Lutherküchen, 1 Diplomatens-Schreibtisch und 1 Tisch, bereits neu, zu verkaufen. Ferner ältere, polierte Möbel, als: 1 Pflüchlofa, 4 Stühle, 1 viererlei u. 1 runder Tisch, 1 Kasten, sowie ein fast noch neuer Küchenschrank und 1 Küchenschiebet. — Ein vollständiges Bett. Steinstr. 13, 2. St. 37495

## Herde!

Mehrere feine Viehhaltungsbetriebe m. Kupferstich (Cherler), 2 Ma-Halter, ganz wenig gebraucht, sind unter Garantie für zu verkaufen. Verbedacht! **Leisingstr. 17, 37416**

Zwei ganz neue, sehr große B. 2550 hochsein poliert, mit Bat-m-Feder-matrasen, für nur 55 Mk. per Stück zu verkaufen **Herrenstr. 8, II. Stbd.**

## fran. Bettstellen

hochsein poliert, mit Bat-m-Feder-matrasen, für nur 55 Mk. per Stück zu verkaufen **Herrenstr. 8, II. Stbd.**

Gut erhaltene Sadeinrichtung, sowie schöner Kasenshrant sind zu gen. Bezug billig zu verkaufen. Ansuchen **Matier r. 115, eine Treppe hoch.**

Wittelscher **Emyria-Teppich, Zudeck, Tischdecken, leibene Kissen, Herrenkleider Kinderkleider** usw. zu verkaufen u. **37377 Herrenstr. 14, 3. Stbd.**

**Konjunkturanzeige**, weil zu klein, zu verkaufen. Bitte zu verkaufen. **Matier r. 115, eine Treppe hoch.**

**Fahrad** mit Felinau und K. ist äußerst billig zu verkaufen. **37397 Gewigstr. 18, II. r.**

**Sitz-Liegewagen,** 7511 **Saingerstr. 12, partierre.**

Gutert. alt. blauer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. **37465 1 Schillerstr. 24, 4. St. II.**

Ein außerordentl. **Kinderliege** u. **Schwagen** mit Gummireifen ist zu verkaufen. **Gewigstr. 33, IV. r.**

Ein noch gut erhaltener **Kinderliege** u. **Schwagen** billig zu verkaufen. **Gewigstr. 33, IV. r.**

## Kriegshündin,

2 J. alt, II. u. Ehrenr. rassen-rein, gedekt u. kurz vor dem Werfen stehend, umständehalber sofort preiswert abzugeben. 21 Offerten unter Nr. 37451 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Truthühner,

Hahn, 2 Hennen, prächtige Zucht-tiere, verkauft **37459 Hauptlehrer Aichele, Eggenstein.**

## Gustav-Adolf- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 3. März, um 3 1/2 Uhr, Vortrag des Herrn Pfarrer **Dr. Krone** über seine Orientreise. **Losverkauf.** (Stefanienstr. 22, Konfirmandensaal). 3149 2.1

**E. Fischer, Hosprediger.**

## Dienstag den 2. März, abends halb 9 Uhr, im großen Eintrachtsaal:

# Frauen-Vortrag

von Frau **Frieda Liebert,** Hygienikerin aus Konstanz, über:

# Frauenkrankheiten

## im Entwicklungsalter und während der Wechseljahre.

Aus dem Inhalt:

Bleichsucht, Blutarmut, Menstruat.-Störungen. Diätetische und physikalische Behandlung. — Die Wechseljahre der Frau. Wann und wie soll der Wechsel vor sich gehen? Störungen dieser Zeit infolge Frauenleiden. Störungen infolge Nervenschwäche — Nervenleiden. — Migräne, gestörte Herzrhythmität, Stirkulationsstörungen, Verdauungschwäche, rheumatische Affektionen.

Eintritt 50 Pfg., reserv. Platz 1 Mk.

Anschließend vom 4.—12. März Lehrkurs für Frauen und erwachsene Töchter zur Aufklärung über die wichtigsten Lebensfragen. 2919,2,2

# Ein Stierkampf.

Neue hervorragende Aufnahme, die nicht zu verwechseln mit den bis jetzt gezeigten, im Programm des (letzter Tag Mittwoch)

# Welt-Kinematograph

Kaiserstrasse 133 3120 zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.

# Kronenfels.

Dienstag den 2. März 1909: 37530

# Komiker-Konzert Beck.

## Eine junge Frau

em. sieht sich zum **Rochen** für Konfirmationen. 37514 **Werderstr. 18, 5. Stbd.**

**Näherin.** in Knaben- u. Mädchenkleidern bewandert, em. sieht sich für Kundenhäuser. 3469 **Zähringerstr. 80, 4. St.**

Eingetroffen sind:

Gardinen und Stores in Englisch-Tüll, Pointlaco, Klöppel- u. Flet-Guipure Bettdecken, Bonnettes-Stores und Brise-bises Leinen-Künstler-Dorhängen Bedruckten Leinen und Cretomes Künstlerleinen und Biedermeierleinen für Vorhänge Musselines und Grenadines Möbelstoffen u. Wandbespannstoffen. Enorme Auswahl. Billige Preise.

Neuheiten

in

Dreyfuss & Siegel

Hoflieferanten. 3163

Abstr. 32, 3. St., empfiehlt gut. bürgerl. Mittag- u. Abendmahl. Stellen finden 1. Kaufm. techn. Stellennachweis „Viktoria“, Kaiserstraße Nr. 22, Telefon 2199. Wir suchen per sofort: 2 Buchhalter, 5 Geschäftsführer, 4 Kassisten, 4 Kontoristen, 3 Verkäufer, 6 Kommiss, 3 Korrespondenten, 6 Reisende, 4 Expedienten, mehrere Test unter, 4 Buchhalterin, 6 Kontoristin, 15 Verkäuferinnen aller Branchen für hier und auswärts. Streng reelle Bedienung.

Ein junger Schlosser u. Installateur, welcher im elektrischen Teil Erfahrung besitzt, findet als Heizer Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen beschiedert unter Nr. 3150 die Expedition der „Bad. Presse“.

Sichere Kapitalsanlage! Zum baldigen Eintritt wird Kaufmann od. sonst in der Buchführung erfahrener Herr als Buchhalter in angenehme Vertrauensstellung gesucht. Bedingung wäre bei Eintritt Einlage eines Kapitals von 15-20 000 M. Gutes Gehalt, baldige Steigerung desselben, angenehme Vergütung des Kapitals, Beteiligung am Reingewinn. Offerten unter Nr. B7079 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Für Anwaltsbureau in Stenographie u. Maschinen schreiben erfahrener Herr oder Fräulein gesucht. Offerten mit Angabe über Verhältnisse, Zeugnisse und bisherige Beschäftigung unter Nr. 3170 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausbursche, welcher schon in Wirtschaft war, auf 1. März gesucht. Gasthaus „zur Blume“, Durlach, Telefon 24. An 15. März suche zu einem 17-jährigen Kinde ein besseres, gut empfohlenes Mädchen ev.

Einem Sohn achtbarer Eltern ist Gelegenheit geboten, die Konditorei gründl. zu erlernen. Konditorei Jul. Lieb Neffl., Karlsruhe, Kaiserstraße 239. B7464

Reisender gesucht. Hohes Gehalt, evtl. Firm. Es wollen sich nur Herren melden, welche auf dauernde Stellung sehen. Offerten unter Nr. B7522 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Kindergärtnerin. Gute Stellen a. log. u. spät. find. ein Mädchen zu einer Dame, wofür es das Kochen gründl. erlernen kann, ein Mädchen zu 2 Kindern, mehrere Mädchen für Hausarbeit u. 1 Mädchen, welches gut Kochen kann, ebenfalls zu einer Dame. B7548 Frau Kappeler, Bahnhofsstr. 42, I. L.

Stellen suchen Eisenbahnbeamter, jüngerer, 5 Jahre i. Staatsdienst, mit allen Arbeiten vollständig vertraut, speziell Reise u. Güterverkehrs, ein-, ein- u. engl. Sprachkenntnisse, wünscht passende, dauernde Stellung. Offert. unter Nr. B7517 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort gesucht. Ein anständ. Fräul. f. ein Büro als Anführerin, aber nicht unter 18 Jahren. Vorzug zwischen 12-14 Uhr. Bappelerstraße 2, 2. St.

Mädchen, welches die Hausarbeit verrichten und Kochen kann, von ff. Familie v. sofort od. später gesucht. Wenden wollen sich nur solche mit guten Empfehlungen. Bohn Nr. 25. Kaiserstraße 118, 3 Tr.

Fräulein, welches die Handelschule Merkur 1/2 Jahre absolvierte. Schön schreiben, einf. u. doppelte Buchführung, Maschinenschreiben, auch Sprachkenntnisse vorhanden, sucht bald. Anfangsstellung. Off. unt. B7520 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Kellner-Lehrling. Sohn achtbarer Eltern kann sofort oder 1. April angenommen werden. Näheres bei 3168.2.1 J. Koch, Hotel Karpfen, Karlsruhe.

B. Gute Stelle findet williges Mädchen bei hohem Lohn. B7544 Bureau Bohn, Bürgerstr. 10. Grunzt wird für sof. ein Mädchen, welches gut kochen kann, evtl. auch Hausarbeit. B7562 Kaiserstraße 40, 2. St.

Gesucht. Kochstelle für jungen Mann in Restaurant oder Hotel. Offerten mit Angabe der Bedingungen erbitte unt. Nr. B7512 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann, der keine Kaufmann. Lehrzeit bis 1. April in ein. Weingroßhandlung beendet hat, sucht sich zu veränd. Gesch. Offert. unt. Nr. B7533 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, stenographisch, sucht Anfangsstelle auf kaufmännischem Büro. Offert. unt. Nr. B7530 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Verkäuferin, welche schon längere Jahre in einem Geschäft war sucht Stellung per sofort oder später. Offert. unt. Nr. B7450 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anfangsverkäuferin sucht per sof. od. später Stellung, gleich welcher Branche. 22 Offerten unter Nr. B7384 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für ein Mädchen von achtbaren Eltern, mit guter Schulbildung, wird auf Eltern eine Kaufmann. Lehrstelle.

Tücht. Mädchen sucht, wo demselben Gelegenheit gegeben ist, sich im Bedienen der Ledentuntheit auszubilden. Offert. unt. Nr. B7445 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. Mädchen sucht Stelle auf 1. April. Zu erst. B7489.2.1 Schillerstr. 30, IV, r.

Mädchen sucht per sofort oder später Stelle als Zimmermädchen oder allein. Offerten unter Nr. B7539 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht gute Stelle für älteres Mädchen mit vorz. Schulb. zu ff. H. Rinde oder als Zimmermädchen. Offert. unt. Nr. B7467 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres Fräulein, hohes Gehalt, tüchtig im Hauswesen, sucht Stellung als Haushälterin zu älterem Herrn, od. Wäiterin mit Kindern. Offerten unter F. M. 55 postlagernd Baden-Baden. 1823a

Ein 20 Jahre altes Mädchen sucht gute Stelle. Erfragen B7552 Wuerstr. 27, 4. St.

Zu vermieten. Wohnnung zu vermieten. Rudolfstraße 23 und Goethestr. 24 ist im Hinterh. je eine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Georgstraße 11, I. B7515

2 Zimmerwohnung, nebst Küche, Keller (Gas), Werberstraße 25, Seitenbau, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus 2. Stock, Hofstr. B7474

Zähringerstraße 19, ist 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B7474

Manarbenwohnung von 2 Zimmern u. Küche, Wasser u. Gas, neu hergerichtet, franz. Dachstuhl, bill. zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 11, III. B7454

Ein schönes Manarbenzimmer und Küche ist auf 15. März oder 1. April zu vermieten. B7501 Vorstr. 15, 2. Stock, Nr. Nagel.

Kugartenstr. 36 ist eine schöne Manarbenwohnung von 3 Zimmern u. Zugehör mit Glasabsluß auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B7558

Fasanenplatz 8 ist eine freundliche Manarbenwohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör an 1. od. 2. Personen auf 1. April zu vermieten. Näb. part. B7542

Leisingstraße 13, III. St., in ruh. geschl. Hause 5 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas nebst üblichem Zubehör auf 1. April zu verm. Näb. part. B7473

Leisingstraße 53 sind zwei schöne 3 Zimmerwohnungen auf 1. Apr. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B7482

Wolfgangstraße 23, II., ist schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, allein auf einem Stock, an kleine Familie auf 1. Mai oder 1. Juli zu verm. Näb. part. B7462

Scheffelstraße 62 part. ist ein leeres Zimmer, Küche mit Glasabsluß, am liebsten zum Möbel aufzubehalten, zu verm. Näb. im Laden. B7471

Wielandstr. 12 ist eine Manarbenwohnung von 2 Zimmern mit Gas versehen auf 1. April zu verm. Näb. im Laden. B7316

Auf 1. April ist ein schönes, unmobiliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu verm. Näb. Amalienstraße 28, III. B7469

Bei alleinstehender, besserer Witwe sind 2 leere ineinandergeh. Zimmer, ohne vis-a-vis, mit hübscher Aussicht sofort oder später zu vermieten. Offert. unt. Nr. B7531 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Abstr. 16, 3. St., 6. Jährigerstraße, ist ein Manarbenzimmer, möbliert od. unmöbliert, sofort zu vermieten. B7468

Douglasstraße 4, IV., ist gut möbliertes Zimmer mit besond. Eingang per sofort oder später zu vermieten. B7529

Georgstraße 21, 3 Tr. hoch, ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit guter Pension sogleich zu vermieten. B7535

Georgstraße 16, IV. St., ist ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. B7484

Kaiserstraße 77a, III., ist sehr schön möbliertes, zweifelhafte, groß. Zimmer mit Balkon an solider Straßenseite zu vermieten. B7361

Stapellenstraße 56a, III. St., ist ein gut möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. B7523

Kapellenstr. 68, 3. St., ist ein möbl. Zimmer an anständigen Arbeiter zu vermieten. B7543

Kapellenstr. 70, 4. St. rechts, ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. B7500

Leopoldstraße 13, I., ist ein schönes Zimmer mit guter Pension auf sofort zu vermieten. B7457

Leopoldstraße 30 ist sofort ein einfach möbliert. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen 3 Trepp. I. St. Bellingstr. 25, 4. St. ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. B7493

Marienstraße 36, I., ist ein gut möbl., helles Zimmer an einen solch. Herrn sof. zu verm. B7420

Schönenstraße 75, 2 Tr. hoch, ist ein möbl., freundl. Zimmer mit separ. Eingang an Herrn od. Arbeiter, sofort oder später zu vermieten. B7468

Zähringerstraße 1, II. St., ist möbliertes Zimmer, sep. Eingang, sofort od. spät. zu verm. B7472

Büchel 9 ist ein einfaches, möbliert. Zimmer, 2 Treppen hoch, zu vermieten. B7368.2.2

Rüppert. Ein freundl., möbl. Zimmer per 15. März ist in der Nähe vom Bahnhof billig zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. B7476 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche. Stud. Korporation sucht in einem Vorderhaus Lokalitäten (ev. Etage), welche zu einer Kneipe geeignet sind. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B7402 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Auf Juli wird eine Wohnung von 6 evtl. 8 Zimmern mit Zubehör zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. B7055 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 oder 3 Zimmer-Wohnung mit oder ohne Manarben auf 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B7530 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungsgesuch! Auf 1. Juli wird schöne 3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause von ff. Familie (2 Person.) innerhalb Altstadt gesucht. Manarben u. Hinterh. ausgeschl. Offert. mit Preis unt. Nr. B7347 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 gr. od. 3 kl. Zimmer mit Küche und Zubehör, in der Nähe Karlsruh, gesucht auf 1. Juli vor feiner, älterer Dame. Offerten mit Preis unter B7521 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

3-4 Zimmerwohnung von ff. Familie (3 Personen) in Weststadt per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. B7448 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April gesucht. Hinterhaus und Manarben ausgeschl. Offerten unter Nr. B7516 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Zimmerwohnung in neueren Hause gesucht zum 1. April. Offert unter Nr. B7383 abzug. in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein möbliertes Zimmer (Schlafzimmer u. Salon) in möglichst freier, ruh. Lage zu mieten gesucht. Separater Eingang erwünscht. Offert. mit Preisang. beförd. unt. Nr. B7444 die Exped. der „Bad. Presse“.

Student sucht ein Zimmer (moderne Möbel) mit oder ohne Manier. Offerten mit Preis unter Nr. B7555 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Auf 1. April ein leeres großes, sauberes Zimmer gesucht, Lage Durlacherstr. bis Marktplatz. Offert. mit Preis an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. B7480.

# Für Konfirmation und Kommunion.

## Schwarze Kleiderstoffe

Schwarze reinwoll. Cheviots in sehr dauerhaften Geweben, 90-110 cm br., Mtr. 150, 125 u. 88  $\frac{1}{2}$   
 Schwarze reinwoll. Crêpes, glatt u. gemustert, doppeltbreit Meter 165, 115 u. 98  $\frac{1}{2}$   
 Schwarze reinwoll. Satins, 110 cm breit, hervorragende schwere Qualitäten Mtr. 2.95, 2.45 u. 1.80  
 Schwarze reinwoll. Wipcord, doppeltbreit, sehr solide im Tragen Meter 1.90  
 Schwarze reinwoll. Diagonal-Satins, doppeltbreit Meter 1.50

**Neuheit** Schwarze Grenadines, schönsten Ausführungen Meter 2.25 bis 1.30

## Weisse Kleiderstoffe

Weisse Kleiderstoffe mit kleinen Jacquard-Effekten Meter 54  $\frac{1}{2}$   
 Weisse Wollbatiste, doppeltbr., reine Wolle Mtr. 98  $\frac{1}{2}$   
 Weisse Cachemires, doppeltbreit reine Wolle Meter 2.00, 1.55 u. 1.30  
 Crème Cheviot, 90-110 cm breit, reine Wolle, Mtr. 1.75, 1.25  
 Crème Wollbatist mit Seidenstreifen, doppeltbreit Mtr. 1.75, 1.60 1.45  
 Crème Kleider-Alpaca, ca. 100 cm breit, hochglänzend Mtr. 1.80

## Seidenstoffe

Schwarze reinseid. Merveilleux, schönglänzende Qualitäten, Mtr. 2.45, 1.90 und 1.45  
 Schwarze reinseid. Damassées Mtr. 2.75, 2.45, 1.75  
 Schwarze reinseidene Tafete, weiche Qualitäten, Mtr. 1.95, 1.65, 1.25  
 Weisse reinseid. Messalines, glanzreiche Ware, Mtr. 1.45  
 Weisse reinseidene Japons, ca. 60 cm breit, Mtr. 1.10

### Neuheit!

Weisser Basetin, reine Seide, 50 cm breit, für Blusen und Kleider, vollständig weich und mattglänzend Mtr. 1.80

Taschentücher mit Inschrift und Bogen von 15  $\frac{1}{2}$  an  
 Spitzentücher mit Inschrift 35  $\frac{1}{2}$   
 Batisttücher mit Spitzen und Einsätzen 95, 65, 55  $\frac{1}{2}$   
 Seidentücher mit Spitzen 145, 110, 70  $\frac{1}{2}$   
 Kerzentücher in grosser Auswahl.

Schwarze Glacé-Handschuhe 1.65, 1.25, 98, 60  $\frac{1}{2}$   
 Weisse Glacé-Handschuhe 1.25, 98  $\frac{1}{2}$   
 Korsetts 1.45, 1.20, 85  $\frac{1}{2}$  mit Träger . . . 1.55

Enorme Auswahl in Konfirmanten-Wäsche, als: Hemden, Beinkleider, Stickerei- und Valenciennerröcke.

## Konfirmanten- u. Kommunikanten-Stiefel für Mädchen

Starker Wiedleder-Knopf- und Schnürstiefel . . . . . Paar 4.95  
 Rind-Boxstiefel, schöne halbspitze Form . . . . . Paar 5.95  
 Box-Calf- und Chevreauxstiefel, alle Formen . . . . . Paar 7.95, 6.95

## Konfirmanten- u. Kommunikanten-Stiefel für Knaben

Wiedleder, sehr haltbar . . . . . Paar 5.65, 4.95  
 Box-Calfstiefel, alle Formen . . . . . Paar 8.90, 7.95  
 Prima Box-Calf- und Chevreauxstiefel . . . . . Paar 10.50 und 9.75

Ein Posten la. Schnür- und Knopfstiefel, sonst bedeutend teurer, Einheitspreis 8.95

Oberhemd „Fritz“, glatter Einsatz, kräftiges Hemdentuch . . . 2.25  
 „Paul“, gestickter Einsatz, feinfädig Crêtonne . . . 2.95  
 „Max“, Falten-Einsatz, Prima Renforce . . . . . 3.35

Manschetten „Basel“, 4-fach . . . . . Paar 35  $\frac{1}{2}$   
 „Leipzig“, Leinen 4-fach . . . . . Paar 55  $\frac{1}{2}$   
 Serviteurs, glatt, gestickt und Falten . . . . . Stück 75, 60, 50, 40  $\frac{1}{2}$

Konfirmanten-Krawatten farbig u. schwarz 75, 60, 55, 40  $\frac{1}{2}$   
 Neueste Formen in reicher Auswahl.

Konfirmanten-Hüte modernste Formen in eleganter Ausführung 2.95, 2.45, 1.95, 1.45

Kragen „André“, 5 cm hoch mit angebohenen Ecken . . . . . Stück 35  $\frac{1}{2}$   
 „Goethe“, Stehlegeform . . . . .  $\frac{1}{2}$  Dutzend 1.90  
 . . . . . Stück 45  $\frac{1}{2}$   
 . . . . .  $\frac{1}{2}$  Dutzend 2.50

Knaben-Schirm „Union“, B'woll. Gloria mit Naturstock . . . 2.45

Grosse Auswahl Konfirmations- und Kommuniions-Geschenkartikel in Bijouterien wie: Ringe, Kreuze, Collier, Broschen, Armbänder, Uhren etc.

# Geschwister Knopf.

## Geschäfts-Anzeige.

**Sanitäre Anlagen** für Wohlfahrts-Einrichtungen in Anstalten, Fabriken und Private in jeder Ausdehnung und Ausstattung.  
**Dampfheizungen.**  
**Entwässerungen.**  
**Entlüftungs- und Entstaubungsanlagen.**  
**Wasser- und Gasleitungen.**  
**Brunnenbau.**  
**Lager einschläg. Apparate u. Armaturen.**  
**Reparaturwerkstätte.**

Herrn Tit. Behörden und Privaten teile andurch ergebenst mit, dass ich, um das Platzgeschäft und meine verehrl. Kundschaft aufmerkamer bedienen zu können, mein Amt als techn. Leiter der Firma

**Friedr. Maeyer,**  
G. m. b. H.,

am 31. Dezember 1908 niedergelegt habe und mein Geschäft wie früher wieder auf eigene Rechnung betreibe.

Zugleich halte mich vorkommendenfalls zu allen einschlägigen Arbeiten bestens empfohlen und bitte bei mir persönlich zuge-dachten Aufträgen meine Firma genau beachten zu wollen.

Karlsruhe, den 1. März 1909.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Maeyer,**

Gartenstrasse 8.

Telefonnummer: 2661.

## Elektr. Anlagen für Stark- u. Schwachstrom.

Wasserstandfernmelder.  
 Blitzableiter.  
 Blecherei und Schlosserei.  
 Annahme aller einschlägigen Arbeiten für Bau und Haushalt.  
 Lager zugehöriger Apparate und Materialien.  
 Beleuchtungskörper.  
 Heizapparate.  
 Ersatzteile.  
 Reparaturwerkstätte.

3187.3.1

Draht: Maeyerfritz.

**Zuschneidkurs.** Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen-jarderober wird gegen mässige Honorar gründlich erteilt. B7486.2.1  
 Gottesdauerstrasse 5, 4. Stod.

**Perfekte Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern. B6424.6.3 Gartenstr. 61, 2. St.

**Hygienische Binden** Ia. Qualität, Dtz. Mk. —.75 bei 5 Dtz. 10 % Rabatt.

**Geschwister Baer** 2707 Spezialhaus für 4.3 Braut- und Kinder-Ausstattungen Kaiserstr. 149, I. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Sung!** Wegen grossem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch laufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider etc. Eine Postkarte genügt und ich komme ins Haus. B7461.3.1  
 J. Stieber, Margrafenstr. 19, I.

**Enorm billig**

**Reste Herrenstoffe** für Anzüge u. Hosen.

Büffel 32, Gde Ritterstr. 1 Tr. 3118 i. d. b. Fahrradhandlung 22  
 Gefunden ein **Fahrscheinel.** Abzu- u. Einrück. Geb. B7528 Kaiserstrasse 237, II.

**Jagdhund** zugekauft, weiss, mit braunem Kopf u. Matten. Abzuholen gegen Unkosten Herrstrasse 8, 8. Stod. B7607

**Für Wiederverkäufer Ia. Emmentaler** von 1-20 Pfund 85 Pf. Mehrabnahme entsprechend billiger. Schweiz. Fahr. Käsepot Alb. Engesser, B7475 Wühlburg, Geiselstrasse 2a.

**Unfeuerholz,** gefügtes, ab Lagerplatz Beständehof Nr. 1. — per Jentner, frei vor's Haus geliefert à Mk. 1.50 per Str., liefert in guter, trockener Ware. 3123

**Wolf & Heinz,** 3.1 Kaiserstrasse 5.

**Erfinder** sucht Teilhaber, am liebsten Ingenieur, mit 2000 Mk. Einlage. Absolut sicherer Erfolg. Offerten an E. Doerschuck, Karlsruhe, B7456 Morgenstrasse 45. 2.1

**Tausch — Ettlingen.** Es e in Ettlingen nahe Exerzierplatz ein Landhäuschen oder Gelände zu kaufen. Als Anzahlung mühte mein kleines Haus in Karlsruhe, de e Lage, entgegen genommen werden. 2.1 Offerten unter Nr. B7519 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**I. Hypotheken-Darlehen** durch eine große Hypothekenbank zu 4 1/2 % Zins. 3148.6.1  
 Anträge an J. Rottlieb, Herrstrasse 35, hinterre.

**Tücht. Geschäftsfrau** mit großer Tochter suchen eine Filiale, gleich welcher Branche, zu übernehmen in Karlsruhe od. Umgebung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. unt. Nr. B7492 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Englisch. u. franzöl. Unterricht** besonders Konversation, von jungem, kanjmann, mögl. bei Lehrer d. betr. Nationalität gelehrt. Angebote unter Nr. B7505 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Ausländer** geübten Alters, sucht für Anfangsunterricht in der deutschen Sprache

**Privat-Lehrerin.** Offert. mit Angabe von Referenz befördert unter Nr. B7443 die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Junger Herr (Akademiker), sucht in der Weststadt einen guten

**Privat-Mittagstisch** für 5 Uhr nachmittags. Gefl. Offerten unter Nr. B7524 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Zu kaufen gesucht** gut erhaltener Kinderwagen, eine circa 100x65 große Wärmeplatte. Offerten unter Nr. B7477 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**2 Diwan,** neu, feinem Moquettebezug, für nur 42 Mk. zu verlauf. Kap. Köhler, Schützenstr. 53, II. B7504.2.1

**Strickmaschine** ist billig zu verkaufen. Dasselbe kann das Stricken gelehrt werden. B7369  
 Wilhelmstrasse 19, 3. St.

Ein fast neuer Kinderwagen mit Nickelgestell zu verlauf. B7508  
 Bachstr. 77, 5. St. II., Wühlburg.

**Schöner Kinderlie wagen** fast neu, mit Gummir. zu verlaufen. B7515  
 Zacherstr. 2, II., rechts.  
 Fast neuer Kinderwagen (Bromsrademod.) ist preiswert zu verkaufen. B7490.2.1  
 Schilderstr. 30, IV.,

**Gold-Darlehen** j. Höhe, auch ohne Bürg., U. 4, 5 %, an jed. a. Wechsel. Schuldlos in. Hypoth. a. Katenabschl. gibt A. Antrop, Berlin NO. 18. Adp. 1508a6.3

Wegen Umzug ist **Broschens Konversations-Album**, 178 Bände, billig zu verkaufen. B7418.2.2  
 Bernhardtstr. 9. part., links.

**Holländ. Bett m. Hochhaarstränge** u. 1 vol. Thür. **Reisvortrag** mit Bildcartell. bill. zu verkaufen. B7479  
 Brünnstr. 48, II.